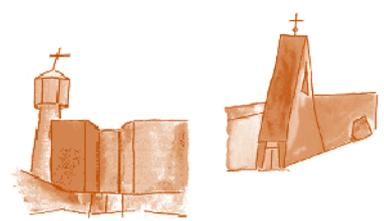


# IM TEAM

Königsdorfer Kirchengemeinden



- ☞ Aktuelle Verschwörungstheorien
- ☞ Bürgerinitiative Villa Pauli-Park
- ☞ Napoleon-Experte in Königsdorf
- ☞ Jubiläum 20 Jahre UZONDU



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

**Katholische Gemeinde  
St. Sebastianus, Königsdorf**  
Spechtweg 1–5, 50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon (0 22 34) 99 10 210  
[www.kirche-in-koenigsdorf.de](http://www.kirche-in-koenigsdorf.de)

### Evangelische Christusgemeinde

**Brauweiler-Königsdorf**  
Pfeilstraße 40, 50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon (0 22 34) 6 22 17  
[www.ev-christusgemeinde.de](http://www.ev-christusgemeinde.de)

### Für die Redaktion:

Ralf Bittner, Franz Langecker,  
Michael Schulz, Christa Weingarten,  
Maria Weingarten  
E-Mail: [ImTeam@kirche-in-koenigsdorf.de](mailto:ImTeam@kirche-in-koenigsdorf.de)

### Einsendeschluss für Beiträge:

Frühjahrsausgabe 1. Februar  
Herbstausgabe 1. August

### Werbung:

Barbara Fetten (0 22 34) 4 30 52 29,  
[b.fetten@ra-fetten.de](mailto:b.fetten@ra-fetten.de)

### Gestaltung:

Sylvia Bach (01 51) 57 77 46 10  
E-Mail: [sylviabachaachen@web.de](mailto:sylviabachaachen@web.de)

### Fotos, Grafik:

Cover Blumenwiese vor  
St. Sebastianus – Jürgen Vosen,  
cw, cs, fl, js (Innenteil)

### Druck:

R. Roth GmbH, Solingen

### Auflage:

5.800 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor,  
überlange Beiträge zu kürzen.

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung der  
Herausgeber wieder.**

# Liebe Leserin, lieber Leser,

„Na, wie geht's denn so?“ – „Tja, wie geht's mir denn?“ – Ich mag ja nicht dauernd von Corona reden. Aber ehrlich gesagt: Mir fällt so langsam die Decke auf den Kopf. Eingesperrt in den eigenen vier Wänden, meistens den Bildschirm vor Augen. Die Pandemie setzt uns fest, schließt uns ein. Lockdown. Virale Gefangenschaft. Während wir an diesem Vorwort schreiben, ist Anfang März.

Wenn Sie das lesen, so im Mai, hoffen wir, dass sich freier und unbekümmerter leben lässt. Aufatmen, durchatmen, ohne Maske vor Mund und Nase. Aber wer weiß! Wie viele Erwartungen wurden in den vergangenen Monaten schon enttäuscht! Umdenken, absagen, neu planen – das haben wir in den vergangenen Wochen bis zum Abwinken eingeübt. Aber ohne Hoffnung verlässt einen der Mut. Also hoffen wir auf einen Sommer, der uns endlich wieder singen, spielen, tanzen lässt, der uns das Leben feiern lässt: Hochzeit, Taufe, Konfirmation, Erstkommunion. Endlich wieder! So viele Feste, Abschiede und Neuanfänge, die wir im vergangenen Jahr nicht feiern konnten. Und wir spüren, dass uns das fehlt: erlebte Verbundenheit, geteilte Freude, auch geteiltes Leid.

Nein, wir wissen nicht, was wird. Nicht mal, was in acht Wochen sein wird, wenn Sie dieses Heft gedruckt in Händen halten. Manche verzichten deshalb auf die Herausgabe ihres Gemeindebriefes. Wir wagen mit diesem Heft trotzdem den Blick nach vorne, ohne zu wissen, was denn da kommen mag. Aber wir glauben unsere Zukunft in Gottes Hand. Unser Blick nach vorne ist bestimmt von Jesus Christus. Ihm trauen wir unsere Zukunft zu. Und wir hoffen, dass sie gut wird. Unsere Zukunft ist seine Zukunft. Mit ihm setzen wir auf das Leben: verantwortungsvoll, aber auch mutig und hoffnungsfroh.

*Ihre Pfarrer Christof Dürig und Christoph Nötzel*

## Lieblingsbücher gibt's bei uns!

Und noch viel mehr:

- Lesegenuss nach Ladenschluss
- Bücherparties
- Geburtstagskisten
- DVD's, CD's, Spiele und Geschenkartikel



**WORTREICH**  
Die Lieblingsbuchhandlung

Aachener Straße 624  
Tel.: 02234/2016226  
[www.buchhandlung-wortreich.de](http://www.buchhandlung-wortreich.de)  
Bestellungen per Whatsapp  
an 017622680699

## INHALT

Vorwort.....	2
Impressum .....	2
Inhaltsverzeichnis .....	3
Auch Frühlingszeit ist Lesezeit! .....	3
Verschwörungstheorien auf Teufel komm heraus .....	4
<b>Aus den Gemeinden</b>	
Bericht aus der Christusgemeinde .....	7
Neues aus der Pfarreiengemeinschaft .....	8
Engel auf drei Rädern .....	12
<b>Blick über den Tellerrand</b>	
Projekt Park Villa Pauli .....	14
miteinander-füreinander .....	18
Blömcheswies – Neuer Schwung für die Sebastianuskirche .....	20
Blömcheswies – 1. Platz beim Umweltpreis .....	22
Königsdorfer Wald und Jahresringe.....	23
„Marte Meo“ – Auf die positiven Momente blicken .....	26
Fairer Markt – Für eine gerechte Globalisierung.....	30
<b>UZONDU</b>	
Happy Birthday – 20 Jahre UZONDU .....	42
<b>Aus der Bücherei</b>	
Buchvorstellung – Betrifft: Napoleon – Interview mit dem Autor Thomas Schuler.....	38
Königsdorfer Friedhöfe mit vielen Bildern.....	41
<b>Altenclub</b>	
„Wir vermissen die Geselligkeit im Altenclub“ .....	24
<b>Gedicht</b>	
Die Schaukel .....	37
<b>Kinder und Jugend</b>	
JUMA in Gefahr.....	31
Bibelquiz.....	32
Kom.Mit – Erlebnisreiche Aktionen nach der Sonntagsmesse.....	33
Jugendarbeit im Online-Modus .....	34
Sternsinger in Königsdorf.....	36
Termine katholisch .....	46
Termine evangelisch .....	47



# AUCH FRÜHLINGSZEIT ist Lesezeit!

Das Wetter wird besser, die Bäume werden grün und der Frühling ist in vollem Gange. Endlich raus nach den Monaten der Selbstisolation und des Lockdowns. Aber auch wenn die Sonne zu einem Frühlingsspaziergang lockt, die Normalität ist noch nicht ganz zurück. Mehr Freiheiten mit Termin-Shopping? Ein Eiskaffee to go? Mehr Lockerungen oder doch eine dritte Welle?

Egal, wie es weitergeht – Vorsicht bleibt besser als Nachsicht. Und genau deshalb ist auch die diesmalige Ausgabe von IM TEAM ein bisschen dicker als gewöhnlich. Für diejenigen, die keinen Einkaufstermin bekommen haben, die den Öffnungen nicht ganz trauen, oder einfach für alle, die gerne wissen, was los ist, gibt es in dieser Ausgabe ein bisschen mehr zu lesen und zu erfahren.

So lange waren die Sozialkontakte eingeschränkt: Kein Friseurbesuch, kein Schwätzchen nach dem Gottesdienst vor der Kirche oder auf dem Parkplatz ... was gibt es eigentlich Neues? In dieser Ausgabe lesen Sie – wie immer, aber etwas ausführlicher – Berichte darüber, was so los ist in den Gemeinden. Was hat trotz Lockdown stattgefunden und wie geht es jetzt weiter? Und weil wir aktuell ohnehin mehr Zeit zum Lesen haben, gibt es in unserem Heft neben Neuigkeiten auch interessante Artikel zu aktuellen Themen und einige Buchvorschläge, um die Zeit zu Hause so unterhaltsam wie möglich zu machen.

Die Redaktion wünscht Ihnen also viel Leselust zu dieser etwas dickeren Ausgabe von IM TEAM!

***Wir danken unseren Inserenten für ihre Unterstützung gerade jetzt in diesen Corona-Zeiten.***



# Verschörungstheorien auf Teufel komm heraus!



von Christa Tamara Kaul

**Schon lange nichts mehr vom Teufel gehört? Kein Wunder, denn aus der kirchlichen Verkündigung ist er weitgehend verschwunden, sozusagen in Ungnade gefallen – wenn man mal die Experten von Radio Maria beiseitelässt. Aber kein Problem, erstaunlich viele besorgte Mitmenschen in aller Welt helfen da gern aus. Sie haben sich der Enttarnung finsterner Mächte angenommen und warnen uns vor jeder Menge satanischer Verschwörungen.**

**Wir leben in einer schlimmen Zeit.** Sagen die besorgten Mitmenschen. Hinterhältige Regierungen und finstere Geheimzirkel trachten danach, uns zu unterdrücken, auszubeuten und sogar zu vernichten. Deutschland ist kein souveränes Land mehr, die Mondlandung war eine gut inszenierte Täuschung, Corona ist eine Erfindung der Pharmakonzerne, um uns mit Impfungen das Geld aus der Tasche zu ziehen, und IT-Unternehmer wie Bill Gates wollen uns per Impfung Chips einpflanzen lassen. Ganz zu schweigen von den Reptiloiden, die überall lauern. Der Gipfel des Fürchterlichen aber ist das sinistre Treiben, das QAnon (oder kurz nur Q) uns offenbart hat. Dieses Q – unbekannt, ob sich dahinter ein Einzelner oder eine Gruppe verbirgt – tauchte 2017 kurz nach dem Amtsantritt von Donald Trump mit Verschwörungstheorien der rechtsextremen Art im Internet auf. Kern der (völlig belegfreien) Horrormeldungen ist die Behauptung, dass eine weltweit agierende satanistische Elite Kinder entführe, sie gefangen halte, foltere und schließlich ermorde, um aus ihrem Blut eine Verjüngungsdroge zu gewinnen.

Und – nicht zu vergessen – auch innerhalb der Kirche gibt es Verschwörungsspezialisten, allen voran die diversen nationalen Versionen von Radio Maria. Die Pandemie sei ein Komplott der globalen Eliten, eine Welt des Satans (sic: da ist er ja doch noch), in der wir alle zu Zombies würden, erklärte etwa Pater Livio Fanzaga Ende letzten Jahres. Das ließe sich ja noch mildtätig überhören, wäre der 80-Jährige nicht Direktor des erzkatholischen Radio Maria, einem der einflussreichsten Sender Italiens, der den Papst immer wieder gehörig nervt. Das alles muss man erst mal verdauen. Dagegen sind die Querdenker (... hm, auch der Name fängt mit einem Q an ...) und Alu-Hut-Träger auf unseren Straßen schon fast ein niedliches Völkchen.

Grundsätzlich ist der Tenor jedoch bei all diesen „Besorgten“ und „Rufern in der Wüste“ der gleiche, dass nämlich

„das Volk“ von den Herrschenden, allen voran von den Regierungen, ständig belogen, überwacht und manipuliert werde. Wobei – und das ist daran das Verblüffendste – die Einstellung von absolutem Misstrauen und grundsätzlicher Skepsis gegenüber der Realität paradoxerweise gleichzeitig mit einem bedingungslosen Vertrauen in die unglaublichesten Gerüchte und „alternative Fakten“ einhergeht. „Totale Skepsis räumt hier gewissermaßen das Terrain frei und bereitet den Boden, auf dem totale Leichtgläubigkeit ungehindert wuchern kann“, formulierte es Michael Merz treffend in den „Stimmen der Zeit“ (11/2020). Wer so denkt, versteht ganz offensichtlich die ihn umgebende Welt nicht mehr – und findet in den kruden Erzählungen der Verschwörungsmythen simple Darstellungen eines vermeintlichen Feindes, dem die Schuld für alles Ungemach und Unglück in die Schuhe geschoben werden kann. „Für viele Leute ist das eine emotionale Erleichterung und gibt ihnen das Gefühl der Kontrolle zurück“, meinte dazu etwa Giulia Silberberger in ihrem Podcast „Smarter leben“. Es hilft in Krisenzeiten, wie es eben auch die gegenwärtige Coronapandemie ist, manchen in ihren Ängsten und Einschränkungen offenbar weiter.

Zwar gibt es Verschwörungsdenken seit urerdenklichen Zeiten, und das überall in Gesellschaft und Politik, vor allem aber am ganz rechten und am ganz linken Ende des politischen Spektrums. Wobei derzeit allerdings rechtsradikale und radikalislamische Verschwörungstheoretiker dominieren. Und – wen wundert's? – der Begriff „Verschwörungstheorie“ hat sich nicht nur bereits auch als rhetorische Waffe im Meinungskampf etabliert, sondern auch in der Kirche Einzug gehalten. „Jeder nennt jetzt jeden Andersdenkenden Verschwörungstheoretiker“, beklagte sich etwa Kurienkardinal Gerhard Müller im Mai 2020. Was grundsätzlich nicht von der Hand zu weisen ist. „Allerdings war der gegen ihn gerichtete Vorwurf, Verschwörungsdenken Vorschub geleistet zu haben, angesichts der abenteuer-

lichen Spekulationen in dem von ihm mitunterzeichneten Aufruf »Veritas liberabit vos« vom 7. Mai 2020 leider sachlich zutreffend“, betonte – nicht nur – Michael Mertes.

Einen der Gründe für die generelle Zunahme von Verschwörungstheorien in den letzten Jahren sieht Mertes vornehmlich in dem weltweiten Vordringen identitätspolitischer Denkweisen, also in einer sogenannten Tribalisierung der Gesellschaften und der Politik. Soll heißen: Politik ist immer weniger die zivilisierte Auseinandersetzung um

konkurrierende Problemlösungen, Werteprioritäten und Visionen, sondern wird zunehmend ein mehr oder minder aggressives Gegeneinander von ethnisch, religiös oder kulturell definierten Gruppen.

Fast scheint es, als ob der „klassische“ Satan der Kirchen vermisst wird. Verschwörungsglauben war schon immer ein im Kern religiöses Problem – und das nicht erst seit Corona. Da stellt sich die Frage, wie sich das Böse der Religion(en) von dem der Verschwörungstheorien unter-



energie  
experte 

## Bad und Heizung komplett in guten Händen.

Kundendienst, Wartung, Haustechnik, Teil- und Komplettbadsanierung, Heizungsmodernisierung, Solarenergie – aus einer Hand von müller + sohn.

Jetzt unverbindlich informieren!

# müller + sohn

Elisabethstraße 10 A · 50226 Frechen  
T (0 22 34) 5 35 71 · [www.frechen1.de](http://www.frechen1.de)

bad&sohn  
heizung

scheidet. Und – unterscheidet es sich überhaupt? Doch, es gibt Unterschiede. Allem voran: Ein Verschwörungsglaube wird nicht hinterfragt und lässt sich prinzipiell auch nicht widerlegen. Denn bewusst konstruierte Zirkelschlüsse bilden den Mechanismus, der Kritik an ihnen abperlen lässt. Ein Anhänger der QAnon-Sekte wird jede Kritik geradezu als Bestätigung empfinden, weil Kritiker in seiner Sicht nur entweder selbst Teil der Verschwörung oder aber ahnungslose Opfer verschworener Mächte sein können. Es gibt keine Logik von Richtig und Falsch, sondern nur von Loyalität und Verrat. Ein weiterer Unterschied, der sich nahtlos daran anschließt, ist die von Verschwörungsgläubigen gestellte Frage: Cui bono? Wem nutzt eine Handlung? Ein klassisches Beispiel dafür lieferten Mitglieder der russischen Staatsführung kurz nach dem Giftanschlag auf Alexej Nawalny mit der Aussage, der Kreml könne gar kein Interesse an einem solchen Anschlag gehabt haben, weil sein internationales Ansehen dadurch beschädigt werde. Bestimmte Kräfte im Westen aber hätten durchaus ein

starkes Interesse daran, Russland zu desavouieren und das „Nord Stream 2“-Projekt scheitern zu lassen. Daraus folge, dass es diese Kreise waren, die den Mord in Auftrag gegeben haben. Wissenschaftliche bzw. juristisch belastbare Beweise für all diese aberwitzigen Theorien konnte bisher noch kein einziger Verschwörungstheoretiker vorlegen. Doch alle behaupten felsenfest, im Besitz der Wahrheit zu sein.

**Auch die Kirche glaubt, im Besitz der Wahrheit zu sein, und kann dafür keine wissenschaftlichen Beweise vorlegen. Aber: Sie behauptet das auch nicht (mehr). Die Gläubigen können aufgeklärt glauben. Das heißt, sie wissen, dass ihr Vertrauen auf die Aussagen der Evangelien ein religiöser Akt und keine wissenschaftlich untermauerte Theorie ist. Oder anders ausgedrückt: Die einen wissen, dass sie glauben. Die anderen glauben, dass sie wissen. Womit letztere mit logischen Argumenten kaum bis gar nicht mehr zu erreichen sind.**

## Links zum Thema



[www.herder.de/stz/hefte/archiv/145-2020/11-2020/verschwoerungsdnken-der-saekularisierte-satan](http://www.herder.de/stz/hefte/archiv/145-2020/11-2020/verschwoerungsdnken-der-saekularisierte-satan)

[www.katholisch.de/artikel/27368-verschwoerungsmymen-und-religion-was-sie-verbindet-und-was-sie-trennt](http://www.katholisch.de/artikel/27368-verschwoerungsmymen-und-religion-was-sie-verbindet-und-was-sie-trennt)

[www.belltower.news/adrenochrome-q-kindesmissbrauch-corona-und-der-tiefe-staat-98197](http://www.belltower.news/adrenochrome-q-kindesmissbrauch-corona-und-der-tiefe-staat-98197)

[www.domradio.de/themen/papst-franziskus/2020-05-13/teil-einer-strategie-mit-verschwoerungstheorien-gegen-den-papst](http://www.domradio.de/themen/papst-franziskus/2020-05-13/teil-einer-strategie-mit-verschwoerungstheorien-gegen-den-papst)

**Raum für  
deine Ideen!**

Debattieren, planen,  
umsetzen!  
Mach mit in unserer  
**Politikwerkstatt.**

Mehr Infos unter  
**gruene-frechen.de**

# Weiter unterwegs mit Gott

*Manchmal rast die Zeit – manchmal zieht sie sich quälend lange hin. Eine Erfahrung, die wir im vergangenen halben Jahr sicher vielerorts gemacht haben, im Home-Office, mit der Familie und in der Gemeinde. Ewig her scheint der Beginn der Pandemie zu sein. War es mal anders? Und: Bei all den Veränderungen, Anforderungen und Umstellungen vergeht die Zeit wie im Fluge ...*

In Königsdorf und Brauweiler haben sich Haupt- und Ehrenamtliche weiterhin engagiert aufgemacht, um Wege zu finden, den Auftrag der Kirche zu erfüllen, den Menschen die gute Botschaft Gottes zuzusprechen, sie zu trösten, zu ermutigen und ihnen zu zeigen: Gott ist mit uns unterwegs – auch und gerade in Zeiten der Anfechtung.

## Gottesdienst multimedial

Gottesdienst ist vor Gott versammelte Gemeinde. Diesem Anspruch gerecht zu werden war eine Hauptaufgabe der letzten Monate, in unserer und allen anderen Gemeinden. Gerade wenn es darum geht, die Menschen zu erreichen, die keinen leichten Zugang zu digitalen Medien haben – und das sind aus verschiedenen Gründen gar nicht so wenige!

Bewährt und „handfest“ sind und bleiben unsere gedruckten Hausgebete, die jede Woche produziert werden und dazu einladen, zu Hause eine Andacht zu feiern, wenn draußen die Glocken der Gnaden- und der Christuskirche läuten. Sofern Gottesdienste in der Kirche gefeiert werden, dienen die Hausgebete gleichzeitig als Liturgiehefte. Abkündigungen und Infos können per Hausgebet auch schnell unters Kirchenvolk gebracht werden. Selbstverständlich sind die Hefte aber auch auf der Homepage „[www.ev-christuskirche.de](http://www.ev-christuskirche.de)“ verfügbar.

Den Film als Medium haben wir zuerst zu Weihnachten eingesetzt. Leider konnten ja die geplanten Aktionen unter dem Motto „ökumenisch und draußen“ zu Heiligabend nicht stattfinden. Mit einem Heft voller Anregungen zu eigenen Andachten sowie zwei Filmen haben wir dafür gesorgt, dass die Weihnachtsbotschaft trotzdem zu hören und zu sehen ist: Ein Weihnachtsfilm richtete sich besonders an Kinder, inklusive Krippenspiel. Bei diesem Projekt haben wir auch Einiges gelernt zum Thema Filmdreh in halligen Kirchen ... Und: „Ökumenisch und draußen“ ist sicher auch ohne Virus eine Idee, die weiterführt!

## Gesicht zeigen

Videokonferenzen kennen viele aus dem Home-Office oder vom Kontakt mit der Familie. Seit Januar nutzen wir die Plattform Zoom für Gottesdienste. In dem Live-Format besteht die Möglichkeit, endlich einmal andere Menschen ohne Maske und Abstand zu sehen – und vor oder nach dem Gottesdienst zu plaudern. Unsere Kantordin Min-Ga Seo spielt die Musik vorher professionell ein, sodass auch hier die Qualität technisch und künstlerisch stimmt.

Beliebt sind auch Gottesdienste draußen. Inzwischen haben sich die Menschen auch daran gewöhnt, sich notfalls warm anzuziehen und einen Schirm mitzubringen. Auch dies ein Format, dass wir weiterführen möchten, jenseits der Pandemie.

## Verstrickt und zugenäht

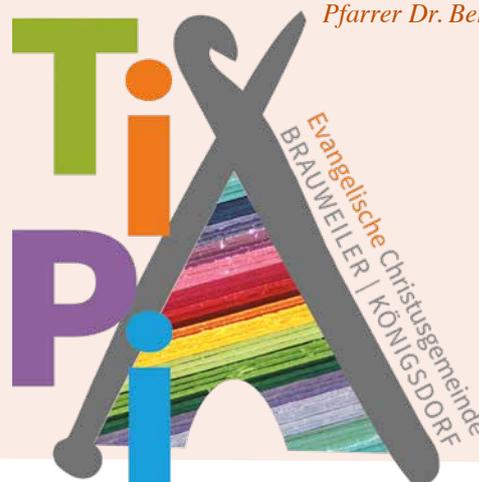
Gemeinde verbindet – Gemeinde verbinden: Mit einem Projekt eher handwerklicher Art wollen wir in der Christuskirche (und darüber hinaus) zeigen: Wir gehören zusammen, wir sind verbunden! Dazu hat Pfarrer Christoph Nötzel die Idee aufgegriffen, aus 1.200 individuell gestalteten Strick- oder Häkelquadraten ein Tipi zu schaffen. Als „Zelt der Begegnung“ soll es Zeichen des Selbstverständnisses unserer Gemeinde sein: Individuell, doch nur gemeinsam entsteht etwas Neues. Zu Pfingsten soll das Projekt fertig sein und dann auf den Weg durch Königsdorf und Brauweiler gehen.

Übrigens beteiligen sich unsere Senioren besonders gern an dem Projekt. Da die Treffen so lange ausfallen mussten, gestaltete Gemeinde-Sozialarbeiterin Evelyn Buchner für diese Gemeindeglieder regelmäßig liebevoll Briefe – auch mal mit einer kleinen Beigabe. Die Hilfsangebote, etwa fürs Einkaufen, liefen ebenfalls weiter.

Ein kleiner Einblick in das Leben unserer Christuskirche – es gäbe noch viel mehr zu erzählen von den kleinen Begebenheiten und Begegnungen, die Gemeinde, die Kirche lebendig machen – mit oder ohne Virus. Wir lernen, wir sind kreativ – und wissen: Wir sind auf einem guten Weg, auch wenn es mal nicht so klappt wie geplant. Denn es ist der Weg mit Gott.



*Pfarrer Dr. Benjamin Härte*





# Neues aus der Pfarreiengemeinschaft Frechen



## In der Pandemie das Positive nicht übersehen!

Mir persönlich geht es gut (Stand beim Schreiben dieser Zeilen), aber ich empfinde es – wie die meisten Menschen – als sehr anstrengend und arbeitsintensiv. So vieles ist nicht möglich, aber das, was möglich ist, muss genau geplant, organisiert und durchdacht werden – immer mit der bangen Frage im Hintergrund, ob wir alles bedacht haben und ob es auch gut geht ...! Damit müssen wir noch eine Weile leben.

**Gottesdienste** (mit Anmeldung und unter den jeweiligen Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen) finden seit Mai 2020 wieder statt. Im Frühsommer konnten wir 19-mal Erstkommunion-Gottesdienste feiern, die viele Beteiligte durch die kleinen Teilnehmerzahlen als entspannt erleben und mehr zum Wesentlichen – der Heiligen Kommunion – hinführen.

In einer Zeit, in der vieles anstrengend und mühsam ist und viele Begegnungen leider wegfallen (müssen), bin ich froh, dass wir – im Gegensatz zu Ostern 2020 und zum letzten

Frühjahr – überhaupt Gottesdienste feiern können. Alle, die kommen möchten, können kommen. Darüber freue ich mich bei jeder Sonntagsmesse und an den Werktagen! Besonders dankbar habe ich dies erlebt in der Heiligen Nacht (mit dem so bekannten, aber diesmal anders ergreifenden, instrumental vorgetragenen Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“) und an den Weihnachtstagen.

Außerdem freue ich mich, dass wir im **14-tägigen Rhythmus mit den Erstkommunionkindern** (und jeweils einem Eltern- teil) die Eucharistie in der Hildeboldkirche (zwei Gruppen) sowie in St. Antonius, St. Maria Königin, St. Audomar und Heilig Geist feiern können.

Dankbar bin ich allen, die sich in den Ordnungsdiensten bei den Gottesdiensten engagieren und dadurch zu einem guten Ablauf beitragen. Hier ist nebenbei eine **neue Willkommenskultur** entstanden, die wir uns vor Corona nur zaghaft gewünscht hatten! Der Friedensgruß – ohne Händeschütteln – bringt vielen ein freundliches Lächeln ins



## THE ROLLING LANDLORDS

CATERING, SUPPENKÜCHE UND IMBISS  
EVENTBIKE, CANDYBAR & MEHR

GEBURTSTAG, HOCHZEIT, JUBILÄUM...  
WIR MACHEN EUER EVENT BESONDERS!



ERFAHRT NOCH MEHR UND FOLGT UNS AUF  
INSTAGRAM UND FACEBOOK



[www.rolling-landlords.de](http://www.rolling-landlords.de)

Anna Johanna Steven, Waidmannsweg 2, 50226 Frechen  
0174/4711555

Gesicht, wenn auch durch die Maskenpflicht nur eingeschränkt.

Unsere **Kindertagesstätten** waren nie geschlossen, sondern haben zunächst mit Notbetreuungen, dann „im eingeschränkten Regelbetrieb“ und schließlich seit Anfang des Jahres im „eingeschränkten Pandemiebetrieb“ (jeweils reduzierte Stundenzahl) geöffnet – unter Berücksichtigung von mittlerweile über 140 (!) Kita-Informationen des Erzbistums mit jeweils zahlreichen umfangreichen Anhängen, die die Verordnungen des Landes NRW umsetzen. Eine Kraftanstrengung, eine herausfordernde permanente Leistung unserer Leitungen und Mitarbeiterinnen in den Einrichtungen – Danke!

Weiter zu nennen sind weitere positive Ansätze, die „aus der Not“ geboren wurden: die **Quarantäne-Engel** zum Beispiel oder die **Frechener Tafel**, die mit Unterstützung von Diakon Gregor Hergarten seit Mai 2020 zweimal wöchentlich in St. Audomar stattfindet. Hier ist ausreichend Platz, entsprechend der Vorgaben an jeweils 50 bis 80 Familien Lebensmittel auszugeben. Gelebter Glaube, christliche Nächstenliebe – liegt hier ein Anknüpfungspunkt, wie es weitergehen könnte? Dahin gehen, wo die Menschen sind, wo sie Hilfe zum Leben suchen. Materiell, aber auch geistig und ideell? Auf unserer **Internetseite** „[www.kirche-in-frechen.de](http://www.kirche-in-frechen.de)“ sind verschiedene Angebote, die geistliche Impulse geben

und Verbindung halten: Gedanken zum Evangelium von Diakon Hartmut Engbroks gehören genauso dazu wie mein Sonntagsgruß und Angebote für Familien oder musikalischer Art. Schauen Sie mal rein!

Die wöchentlichen **Pfarnachrichten** mit dem „Wort für die Woche“, das die Seelsorger(innen) im Wechsel schreiben, bieten auch in der jetzigen Situation stets eine Vielzahl von Gottesdiensten und anderen Angeboten. **Facebook und WhatsApp** sind weitere Medien der Kommunikation geworden, die gerne genutzt werden.

Soweit einige schöne Erfahrungen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Ich möchte die andere Seite der Pandemie nicht unerwähnt lassen, damit nicht der Eindruck des Schönredens entsteht. Da gibt es viele Erkrankungen auch in Frechen, in unseren Gemeinden. Zahlreiche Todesfälle. Traurige Hinterbliebene. Existenzängste. Extreme und andauernde Belastung und Überforderung im Beruf, oft in Kombination mit dem Familienleben: Home-Office, Home-Schooling. Isolation, Vereinsamung, fehlende Begegnungen, Diskussionen über Lockdown, Impfungen und und und.

*Ich wünsche Ihnen alles Gute! Bleiben Sie zuversichtlich – trotz allem!*

*Pfarrer Christof Dürig*

## Hoffnungszeichen auch im Erzbistum Köln?!

Das Erzbistum Köln – genauer die Bistumsleitung – hat dafür gesorgt, dass es neben Corona auch weitere Themen gab. Die innerkirchlich verursachten Turbulenzen hätten sie sich und uns allerdings besser ersparen sollen: die Aufschiebung der Missbrauchsstudie und das „Überstülpen“ des „Pastoralen Zukunftsweges“. Wie das ausgeht, ist zu Redaktionsschluss noch nicht abzusehen. Klar ist, dass der entstandene Schaden durch zahlreiche (mittlerweile eingestandene) Fehler sowie intransparentes und völlig unverständliches Handeln sehr groß ist – unabhängig davon, was der 18. März (Veröffentlichung der neuen Studie) bewirkt (hat) ...! *Fortsetzung auf Seite 10*



  
**MARKT-APOTHEKE**  
 KÖNIGSDORF

[www.markt-apotheke-koenigsdorf.de](http://www.markt-apotheke-koenigsdorf.de)

In der Pfarreiengemeinschaft Frechen haben wir unseren Schwerpunkt auf **die Kritik am „Pastoralen Zukunftsweg“** gelegt, eine Stellungnahme an den Generalvikar geschickt, in verschiedenen Medien unsere Meinung kundgetan und eine Online-Petition gestartet, die Sie im Internet unter „www.pfarrei-der-zukunft-so-nicht.de“ finden und unterschreiben können.

Es gibt auch kleine Hoffnungszeichen, zum Beispiel am 16. Februar ein Online-Treffen von Pfarrgemeinderat, Kirchengemeindeverband und Seelsorgeteam am Karnevalsdienstag mit Weihbischof Ansgar Puff, der den Arbeitskreis „Alternativen zum Pastoralen Zukunftsweg“ leitete. Der Weihbischof berichtete aus seiner Arbeitsgruppe, dass aufgrund der massiven Kritik aus vielen Pfarrgemeinden („So nicht!“) an den Plänen des Erzbistums Köln Alternativen geprüft werden. „Wir befinden uns in einer Art Werkstatt-situation“, sagte Weihbischof Puff. So konnten die Teilnehmer(innen) ihre Vorstellungen, Ideen und Fragen einbringen, um den Zukunftsweg konstruktiv mitzugestalten und weiterzuführen.

Das Gespräch fand in einer wohlwollenden, wertschätzenden und konstruktiven Atmosphäre statt – es unterschied sich damit sehr von dem „Seelsorgebereichsforum“ im September 2020, in dem mit einem schönredenden Werbefilm versucht wurde, die Pläne des Erzbistums durchzudrücken. Das Treffen macht Mut, eigene Ideen vor Ort weiterzudenken. Gleichzeitig bleiben viele Fragen offen – zum Beispiel die Grundsatzfrage, ob dies nur ein „Zwischenspiel“ zur Beruhigung der Gemüter war oder zu einer Wende führt: wirkliche Beteiligung der Gläubigen an der Zukunft der Gemeinden, der Kirche im Erzbistum Köln!

Die Überlegungen zur Gestaltung der Zukunft unserer Gemeinden ist natürlich auch auf dem Hintergrund der Debatte um den sexuellen Missbrauch und die fehlende Aufarbeitung zu sehen, die die Öffentlichkeit aufwühlt.

Es wird nicht langweilig werden. In der Hoffnung, dass der Heilige Geist sich mit der Vielfalt der Gaben und Talente durchsetzt, schließe ich meine Gedanken ab.

*Pfarrer Christof Dürig*

**Lernen für mich, Lernen fürs Leben.**  
Zeit und Raum für Familienthemen.

**KURSE & WORKSHOPS**  
**KINDER, ERWACHSENE & FAMILIEN:**

- Vorschulkurs „Outdoor & Kreativ“ ab 4 Jahren
- Kinderkurs „English Fun & Games“ 3 - 14 Jahre
- Familienworkshop „Mama-Tochter-Event“
- Erwachsenenkurs „Speaking English“
- Kinderkurs „Outdoorkids“
- Workshop „Familien-Yoga“

**KINDERGEBURTSTAGE**  
**FERIENKURSE**  
**OGS ALTERNATIVE**  
individuell & persönlich in Kleingruppen




☎ 0049 152 3170 1403
✉ info@curiouskids.de
🌐 www.curiouskids.de

🏠 Schwalbenweg 31a, 50226 Frechen-Königsdorf

**GESUNDHEITSSPORT FÜR ALLE**

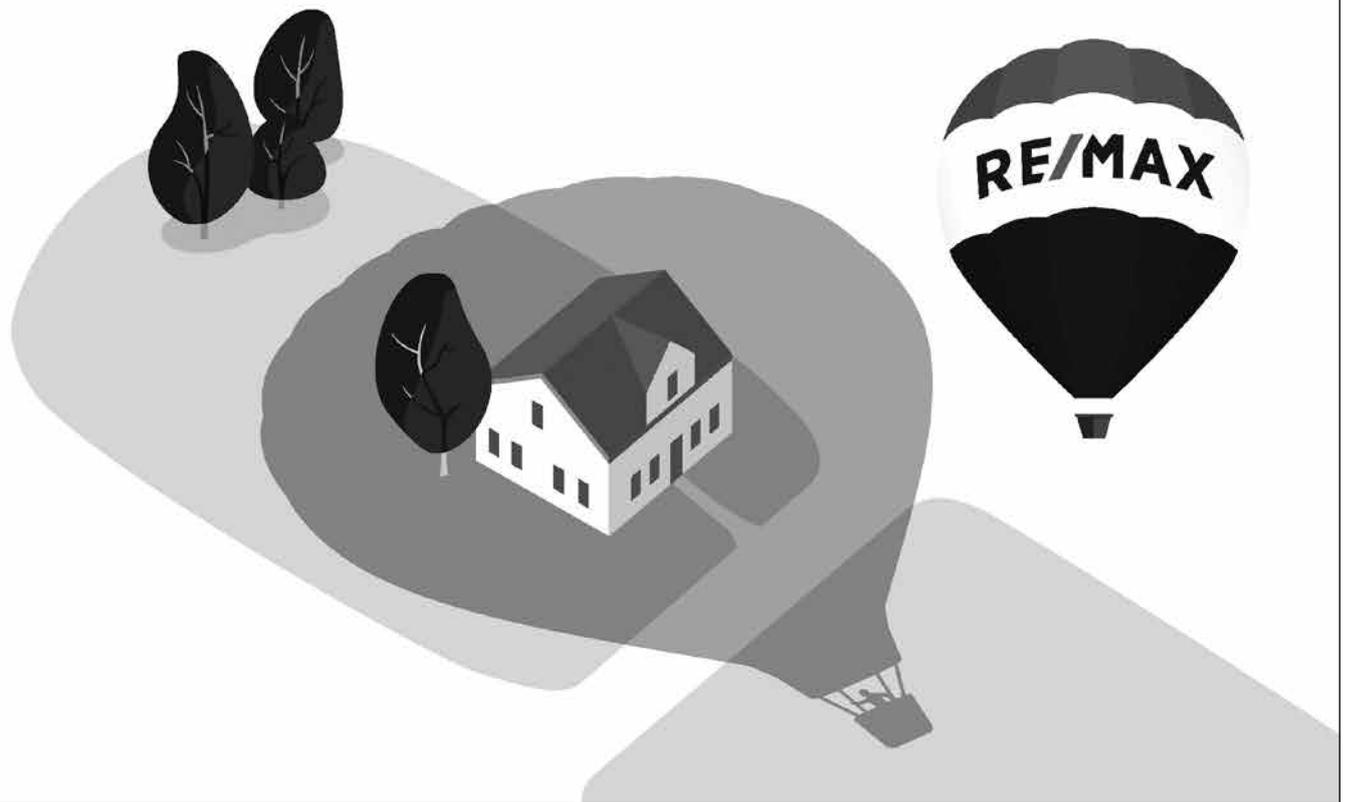
Ein Team aus erfahrenen Trainer\*innen bietet Ihnen ein professionelles und abwechslungsreiches Training in der Gruppe im barrierefreien Schwimmbad sowie in der Turnhalle oder als individuelles Training im modernen barrierefreien Fitnessraum.

**Wir arbeiten ganzheitlich und helfen Ihnen dabei...**

- ✓ persönliche Lebensqualität zu verbessern
- ✓ Ausdauer und Kraft zu stärken
- ✓ Koordination und Flexibilität zu verbessern
- ✓ Selbstbewusstsein zu festigen
- ✓ Barrieren im Alltag abzubauen

**INFOS UND ANMELDUNG**  
Gemeinschaftssportverein  
Gold-Kraemer e.V.  
Tulpenweg 2-4 | 50226 Frechen  
Telefon 0 22 34.933 03-402  
E-Mail gsv@gold-kraemer-stiftung.de





**Menschen und Immobilien  
– wir bringen  
beides zusammen.**

**Ihre Vorteile, unsere Leistung:**



**MAXimum** an Verkaufserlös



**MAXimum** an Sicherheit



**MAXimum** an Engagement  
und Service



**MAXimum** an Erfahrung



**MAXimum** an Qualität



**MAXimum** an Erfolg



**Sie planen eine Veränderung Ihrer  
Wohnsituation?**

Wir beraten Sie gern.  
Ihre Vertrauensmakler in Königsdorf:  
Nils Fischer, Stephan Friemel

**RE/MAX**  
Immoprojekte

In Köln und Langenfeld  
Tel. 02234/9649 10  
Mail [anfragen@immo-projekte-p2.de](mailto:anfragen@immo-projekte-p2.de)  
[www.remax-immo-projekte.de](http://www.remax-immo-projekte.de)

Neues aus der Pfarreiengemeinschaft

# „Engel auf 3 Rädern“

*Vieles ist in der Pfarreiengemeinschaft während der Pandemie sehr ausgebremst. So sind die Kirchen zwar ausgebucht und dennoch leer, Gemeinschaft ist nicht möglich, Gruppen dürfen sich nicht treffen und Aktionen liegen auf Eis. Das ist sehr schade und wir vermissen dies sehr. Trotz allem sind genau in dieser Zeit auch neue und tolle Projekte entstanden, zum Beispiel die „Engel auf 3 Rädern“.*



Königsdorf ist mit einer tollen und engagierten Nachbarschaftshilfe **miteinander-füreinander** gesegnet. Leider fehlt eine solche Hilfe in den anderen Ortsteilen Frechens. Daher ist schon vor der Pandemie die Idee entstanden, eine mobile Nachbarschaftshilfe aufzubauen, die in allen Ortsteilen präsent wäre, Gemeinschaft ermöglicht, Hilfe anbietet und eng mit **miteinander-füreinander** zusammenarbeitet.

Mit dem Beginn der Pandemie stand aber erst einmal der Fokus auf der Versorgung von Menschen, die das Haus nicht verlassen sollten oder durften. Somit wurden vom Engagementförderer Markus Gehringer die „Quarantäne-Engel“ ins Leben gerufen. In kürzester Zeit haben sich hierfür 151 Engel bereit erklärt zu helfen. Ein tolles Zeichen von Solidarität und Hilfsbereitschaft wurde deutlich und gelebt.

Aus diesem Kreis der Quarantäne-Engel wurde ein Kernteam gefunden, das die Idee der mobilen Nachbarschaftshilfe trägt, konkretisiert und mit Leben füllt – so entstanden die „Engel auf 3 Rädern“. Die Kardinal-Meisner-Stiftung hat hierzu ein Lasten-Dreirad „Ape 50“ finanziert, das zu einem Café ausgebaut wurde. Die Vision des neuen Projekts, dass sich niemand mehr in seinem Ortsteil einsam und hilflos fühlen muss und jedem Menschen ein Zugang zu Gemeinschaft und Hilfsangeboten ermöglicht wird, traf auf Begeisterung.

So konnte auch ein Beratungsstipendium von „Startsocial“ gewonnen werden. Startsocial stellte dem Team für vier Monate zwei Berater zur Seite, die das Projekt mit dem siebenköpfigen Kernteam von November bis März professionell vorbereitet haben, sodass die Ape nun vollgetankt in den Startlöchern steht und lostuckern will. Das Team freut sich auf die Begegnungen vor Ort, die Gemeinschaft und Möglichkeit, Hilfe anzubieten. Die „Engel auf 3 Rädern“ haben rund um die Ape ein offenes Ohr, sind ausgestattet mit Infos zu Beratungsstellen und können bei Bedarf brückenbildend weitervermitteln. Sie verfügen über ein Netzwerk von „Nachbarschaftsengeln“, die bei Hilfeanfragen vor Ort helfen und tätig werden.



Damit die Ape durch die Orte fliegen und helfen kann, braucht es Sie! Wenn Sie Interesse haben, als Engel für die Menschen ein offenes Ohr zu haben, oder in Ihrem Umfeld helfen wollen, dann sind Sie der geborene Engel.

**Weiterführende Links:**

- [www.engelauf3raedern.de](http://www.engelauf3raedern.de)
- [www.facebook.com/engelauf3raedernfrechen](https://www.facebook.com/engelauf3raedernfrechen)
- [www.instagram.com/engelauf3raedern.frechen](https://www.instagram.com/engelauf3raedern.frechen)

## „Servicestelle Engagement“

Im Januar 2021 hat die Pfarreiengemeinschaft Frechen eine Genehmigung zum Aufbau einer „Servicestelle Engagement“ erhalten. Die Servicestelle hat das Ziel, Personen und Gruppen in Bezug auf Engagement zu beraten, zu vernetzen und Dienstleistungen rund um das Thema Ehrenamt zu gewährleisten sowie die Weiterentwicklung einer Ehrenamtskultur zu ermöglichen. Jeder, der an einem Ehrenamt in der Pfarreiengemeinschaft interessiert ist, findet hier eine gezielte Anlaufstelle, sich zu informieren und tolle Tätigkeiten zu finden. Die Servicestelle wird parallel mit der mobilen Nachbarschaftshilfe unterwegs und somit in jedem Ortsteil präsent sein. Zusätzlich sind jederzeit Termine nach Vereinbarung möglich. Auch eine Sprechstunde im Pastoralbüro oder online ist in Planung. Koordiniert wird die Servicestelle vom Engagementförderer Markus Gehringer, der sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freut.

*Machen Sie mit und engagieren Sie sich!*

**Infos gibt es beim Engagementförderer  
Markus Gehringer  
E-Mail: [m.gehringer@kirche-in-frechen.de](mailto:m.gehringer@kirche-in-frechen.de) oder  
Telefon (01573) 6 23 43 60.**

*Die Pfarreiengemeinschaft ist bunt und vielfältig und hat für jede(n) das richtige Engagement.*

## Die Kirchenmesse „Kirche kunterbunt“ wurde ein weiteres Mal verschoben

Ursprünglich sollte am 13. Juni 2020 die Kirchenmesse unter dem Titel „Kirche kunterbunt“ im Frechener Stadtsaal stattfinden. Leider musste die Kirchenmesse zuerst auf den 17. April 2021 und nun auf Samstag, den 4. Juni 2022 verschoben werden.

Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, auf der sich alle Gruppierungen der Pfarreiengemeinschaft und Kooperationspartner mit einem Stand präsentieren. In großer Gemeinschaft lernen sich die Gruppen der acht Pfarreien kennen, können sich austauschen und vernetzen.

Insgesamt 67 Gruppen, Einrichtungen und Initiativen haben sich angemeldet und auf die Veranstaltung vorbereitet. Mit tollem Bühnen- und Rahmenprogramm wird es eine lebendige Veranstaltung werden, die viele Frechener in den Stadtsaal lockt und die bunte Vielfalt der Kirche zeigt. Wir freuen uns schon jetzt auf die tolle Veranstaltung, damit die große, bunte und vielfältige Gemeinschaft erlebbar wird. Bitte gleich schon vormerken!

Weitere Infos im Internet unter

[www.kirche-in-frechen.de](http://www.kirche-in-frechen.de)



[www.immobilien-wertfinder.de](http://www.immobilien-wertfinder.de)

# Der Wertfinder. Online prüfen, wie viel Ihre Immobilie wert ist.

Kostenlos. Unverbindlich. Schnell.

Informationen erhalten Sie in unserer Filiale:  
Hauptstraße 48–52, 50226 Frechen

Frank Hanf  
0221 227-9386

[www.immobilien-wertfinder.de](http://www.immobilien-wertfinder.de)

Wenn's um Immobilien geht



## Das Projekt Park Villa Pauli lebt auf

**Königsdorf hat einen verborgenen Schatz mit viel Lebensqualität – eine Bürgerinitiative will ihn zum Wohle aller mit vereinten Kräften heben.**

Ein Ehepaar wandert durch die Grünanlage an der Sebastianusstraße und sammelt Müll. Eine Familie mit Kindern füttert Schafe im Tiergehege. Zwei Besucher sitzen auf einer Bank an einem Gedenkstein und schauen versonnen in die Parklandschaft. Freiheit, wenn nicht das Virus herrscht: Eine Gruppe steht im Kreis und lauscht einem Vortrag, dann singen alle gemeinsam. Eine andere Gruppe macht Yoga auf der Wiese und lässt sich weder von Hundebesitzern noch von Joggern stören, die sich auf dem hügeligen Gelände trimmen. Eine Frau atmet tief die würzig-reine Waldluft ein, versucht einen Baumstamm zu umarmen. Eine Ordensschwester pflegt gewissenhaft Gräber nahe der Trauerhalle. Ein Mann begutachtet interessiert ein eindrucksvolles Portal.

Momentaufnahmen aus der bunten Vielfalt des Lebens, Jung und Alt, körperlich fordernd und oder geistig feinsinnig. Wo sich jede(r) zuhause fühlen kann, ganz nach persönlichen Interessen ein Hobby pflegt oder einfach dem Wohlbefinden nachgeht. Und das alles in einem großen Park mit historischen Einrichtungen, privat, denkmalgeschützt und doch öffentlich. Wenige Begriffe wecken dabei so unterschiedliche gefühlige Gedanken wie Heimat. Wo Zeit und Raum – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf einer Fläche von 18 Hektar – verschwimmen; so viel, wie kein anderer Park in Frechen zu bieten hat.

Die Bürgerinitiative Park Villa Pauli aus Königsdorf hat den Heimat-Preis NRW 2021 im Rhein-Erft-Kreis gewonnen. Für uns, die Bürgerinnen und Bürger in Frechen, und über die Ortsgrenzen hinaus ist die historisch markante Grünanlage pure Lebensqualität, wie sie das Land Nordrhein-Westfalen fordert und fördert. Wir wollen Menschen lokal wie regional begeistern, miteinander verbinden, gerade „in Zeiten, wo uns vieles zu trennen scheint“ (Zitat Ausschreibung). Ge-

wiss ein anspruchsvolles Ziel, für das es sich – seriös, aber natürlich mit Spaß – zu kämpfen lohnt, auf Wald, Wiesen und Wegen, auf denen wir erste Schritte zum Wohle aller gegangen sind und schon sichtbar Spuren legen.

**Rückblick:** Die private Eigentümerin, die gemeinnützige Franziska Schervier Altenhilfe GmbH, betreibt im Parkgelände das St. Elisabeth Seniorenzentrum, darf aber nicht das Entgelt der Heimbewohner in die Pflege von Bäumen, Wegen oder historisch wertvollen Bauten stecken. Für die Eigner ist der von den Brüdern Carl und Fritz Pauli nach englischem Vorbild zum Ende des 19. Jahrhunderts angelegte, unter Denkmalschutz stehende Park „Lust und Last zugleich“ – zuweilen verbunden mit Frust, wenn Vandalismus Einrichtungen beschädigt und das Gelände vermüllt. Mehr zur Geschichte des Parks vermitteln unsere neue Homepage „[www.park-villa-pauli.de](http://www.park-villa-pauli.de)“ und insbesondere „Die Geschichte der Königsdorfer Villa Pauli und ihrer Erbauer“ mit der gleichnamigen 38. Sonderveröffentlichung der Pulheimer Beiträge zur Geschichte von Autor Prof. Dr. Paul Stelkens.

Stelkens, Jurist und Historiker, der sich über Königsdorf hinaus einen Namen gemacht hat, weiß: „Allein kann ein privater Eigner den eindrucksvollen Park nicht erhalten.“ Trotz Hilfen vom Land NRW, der Stadt Frechen und den Denkmalschutzbehörden ist die Daueraufgabe nicht zu stemmen – weder finanziell noch personell. Denn der Park war über die Jahre verwildert, an den Anlagen nagt der Zahn der Zeit. Eine Idee, eine Lösung musste her, und sie sollte möglichst wenig kosten. Seite an Seite mit dem Vertreter des Eigentümers, Kristof Klitza, gleichzeitig Leiter

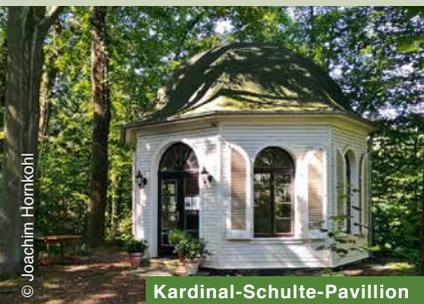


**Unsere Spargel- & Erdbeersaison ist gestartet – kommt gerne vorbei!**

WWW.GUT-CLARENHOF.DE

des St. Elisabeth Seniorenzentrums, gründete Stelkens die Bürgerinitiative Park Villa Pauli. Sie besteht heute, fast zwei Jahre nach ihrer Gründung, aus etwa einem Dutzend Mitgliedern, die ehrenamtlich, unabhängig und parteiübergreifend mit unterschiedlichen Fähigkeiten für ihr Ziel arbeiten: die einmalige Grünanlage nicht nur zu erhalten, sondern auch mit mehr neuem Leben zu erfüllen. Die bunte Gruppe mit ihrem Sprecher Klitza, Berater Stelkens und Koordinator Hans-Bert Quath hat sich längst gefunden, Ideen entwickelt, Flyer in der Bevölkerung verteilt, Informationstafeln im Park aufgestellt, Kontakte mit Behörden aufgenommen, Unterstützer gesucht und gefunden. Viren und Vandalen können bremsen, aber nicht total blockieren. Es hat sich was getan, und es tut sich immer mehr.

**Hier ein Ausschnitt, was gelaufen ist, gerade umgesetzt wird oder zukunftsweisend auf dem Programm steht:**



Kardinal-Schulte-Pavillion

1. Der **Kardinal-Schulte-Pavillion** wurde weitgehend freigeschnitten. Von innen liebevoll hergerichtet, arbeitet Joachim Hornkohl mit der Bürgerinitiative daran, dem Schmuckstück auch äußerlich zu neuem Glanz zu verhelfen, mit einem neuen Anstrich

nach dem Auswechseln morscher Holzbretter. Kostenpunkt einschließlich Blitzableiter rund 10.000 Euro – unsere Bürgerinitiative könnte noch feste Zusagen von Sponsoren gebrauchen, die Denkmalbehörde wird sich möglicherweise begrenzt beteiligen, Antrag ist gestellt.

2. Die einst vom Kölner Architekten Ludwig Kübler entworfene **Trauerhalle** am Schwesternfriedhof wurde entrümpelt, verbliebene Gartengeräte werden voraussichtlich im laufenden Jahr ausgelagert. Die schwebend anmutende Konstruktion mit ihren roten Feuerzungen leidet unter bröckelndem Beton, von Vandalen zersplittertem Glas – Renovierungskosten geschätzt mindestens 50.000 Euro. Sie würden lohnen, um aus dem Bauwerk wechselweise einen Ort der Stille und Begegnung für Ausstellungen oder Vorträge zu machen. Konzept und Finanzierung stehen noch aus – wie trotz einiger Spendenbeiträge auch bei der nächsten Visitenkarte des Parks.

Trauerhalle innen



Trauerhalle



Vertrauen hat immer  
ein Gesicht.

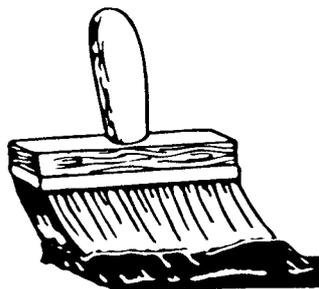
*Meine Werkstatt!*

**AUTOSTATION**  
KFZ-MEISTERBETRIEB

Zur Mühle 2-4 · 50226 Frechen-Königsdorf · Tel.: 02234-96 66 50



**Malermeister  
Stefan Duvivier**



**50226 Frechen-Königsdorf**

**Paulistr. 56**

**Fon 0 22 34 / 6 25 41**

**Fax 0 22 34 / 6 55 68**

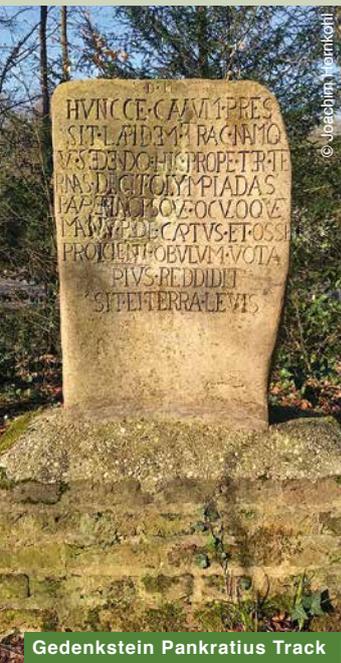


Westportal



Park der Villa Pauli

3. Im **Westportal**, durch das die Pauli-Brüder einst zu ihrer Villa, ihrem Schösschen, zogen, hat die dritte Phase der Sanierung begonnen. Ende des kostspieligen Unterfangens ist offen, wie auch die Renovierung des schmiedeeisernen Tores und des einsturzgefährdeten Seitenportals. Ärgerlich, wenn ständig Unbefugte versuchen, sich Eintritt zu verschaffen, oder über die angrenzende lange Umfriedungsmauer des Parks Abkürzungen wählen.



Gedenkstein Pankratius Track

4. Bei den geplant mindestens zehn Stelen sind die Hausnummern zur Finanzierung mit etwa 300 Euro pro Stück kleiner. Markante Punkte im Park wie Pavillon, Westportal, **Pankratius-** und Fritz-Pauli-Grabstein, Kreuzweg, Kapellenanbau sollen informativ erläutert werden. Auf Wunsch Nennung des Spenders auf der Stele. Klappern gehört zum Handwerk. Der Park muss seine Schätze dem Publikum näher bringen.

5. Das gilt auch für den teilweise exotischen alten Baumbestand, wo Etiketten Art und Herkunft erklären sollen. „**Waldbaden**“ soll Königsdorfer und andere Park-Fans tief in die Natur eintauchen lassen. Anpflanzungen bis zum Anlegen von kleinen (Nutz-)Gärten (Stichwort Local/Urban Gardening) sowie Nistkästen und Insektenhotels können der Kleintierwelt helfen.

6. Große Tiere, nämlich **Schafe und Damhirschkühe**, wohl bald mit Zuwachs durch zwei Esel, freuen sich im schon teilweise erneuerten Gehege auf Futter vom Landhandel Irnich.

7. Frisch renovierte **Sitzbänke** gibt es schon einige. Es sollen noch mehr werden – zum Beispiel am gerade freigeschnittenen Fritz-Pauli-Grabstein auf der Anhöhe zwischen Pavillon und Parkplatz. Stückpreis: 200 Euro, Etikett für Spender auf Wunsch inklusive.

8. Wer sich lieber inhaltlich mit Ideen und Tatkraft zu Kultur oder auch handfest-handwerklicher Unterstützung einbringen will, hat dazu reichlich Gelegenheit. Noch fehlt ein Konzept für Kultur im Park und seinen zahlreichen Einrichtungen – in geschlossenen Räumlichkeiten oder naturnah in Freiluft – nach der Pandemie. Ausstellun-

Bank im Park



© Wilfried Kaulen

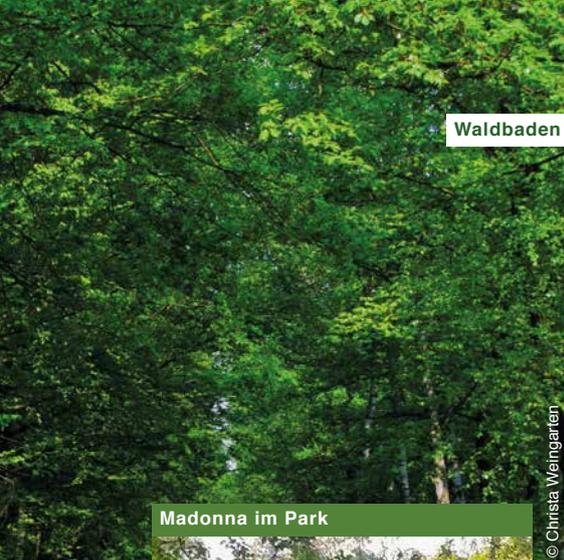
**METZGEREI** *Paar* oHG  
Inh. M. Engels u. B. Dittmann

Franz-Lenders-Straße 40  
50226 Frechen-Königsdorf  
Tel.: 0 22 34 / 63 66 5



**Ihr Fleischerfachgeschäft.**  
Seit mehr als 75 Jahren beste Wurst aus eigener Herstellung.

Waldbaden



Madonna im Park



Schafe im Tiergehege

Artenvielfalt



Kapelle von innen

gen, **Skulpturen**, Vorträge, Führungen, Musikveranstaltungen, Märkte – alles denkbar, es muss nur jemand auch in die Tat umsetzen. Handwerklich freut sich die Bürgerinitiative ohnehin über jede helfende Hand, denn zu schneiden ist immer etwas. Schon heute arbeitet ein Professor einträchtig neben geübten BI-Werkern. Wir sind eine Bürgerinitiative – der Park Villa Pauli ist ein vielfältiges Bürgerprojekt, das von der Solidarität seiner mittlerweile rund 13.000 Köpfe in Königsdorf und darüber hinaus leben muss.

9. Sport, Spiel, Spannung im Park hat eindeutig Potenzial – vom Trimpfad mit Geräten bis zum Park-Lauf. Freunde, Fans, Firmen bitte melden.

10. Leben und sterben und in Frieden ruhen? Last but not least ist die Bürgerinitiative auch an diesem Thema wie an Baumbestattungen ganz konkret dran – mit Licht am Ende des Tunnels. Denn die Ordensschwestern wollen ihren Friedhof im Park für die Allgemeinheit öffnen, der Eigentümer zieht mit, ein Betreiber hat konkretes Interesse bekundet, die Stadt Frechen hat ihr Einverständnis signalisiert. Trauerhalle und **Kapelle** stünden für diese Anlässe ebenso zur Verfügung wie für Hochzeiten oder Taufen oder andere Feierlichkeiten. Das Interesse der Königsdorfer scheint groß.

**Fazit:** Die BI packt an und sucht den konstruktiven Dialog mit Bürgern und Behörden. Der Park Villa Pauli ist historisch ein Zeugnis für Gemeinwohl, haben doch hier die Pauli-Brüder Carl und Fritz als Wohltäter gewirkt. Dieses Erbe gilt es im Sinne von Königsdorf, im Kreis Rhein-Erft und darüber hinaus aktuell zu bewahren und mit Perspektiven auszubauen.

**Helfen Sie uns mit Anregungen, tatkräftiger Hilfe und weiteren Spenden bei diesem Bürgerprojekt, bei dem sich der Einsatz wirklich lohnt.**

Wir danken an dieser Stelle unseren Spendern, die uns im abgelaufenen Jahr 2020 allgemein oder zweckgebunden unterstützt haben, uns – offen, aber auch teilweise anonym – aktuell Mut machen und finanziell die künftige Gestaltung ermöglichen, denn mit den Beiträgen des Eigners und eigenen begrenzten Mitteln ist die Aufgabe auf Dauer nicht zu bewältigen. Für Verwaltung geht bei uns kein Geld verloren.

**Wenn Sie Anregungen für mehr Lebensqualität im Park haben und/oder spenden wollen, melden Sie sich sehr gerne:**

### Seniorenzentrum St. Elisabeth

Telefon (0 22 34) 9 66 21-0/171

E-Mail: klitza@schervier-altenhilfe.de

**Empfänger:** Kristof Klitza

**Verwendungszweck:** Spende Park Villa Pauli

**Konto:** Bank für Kirche und Caritas

IBAN DE31 4726 0307 0017 7885 00

Jahresbeiträge ab 60 Euro

*Spendenquittung folgt bei Angabe Ihrer kompletten Adresse*

Wolfgang Stiller



Ökumenische Nachbarschaftshilfe **miteinander-füreinander**

## Das Team steht bereit – mit Verstärkung!

Liebe Freundinnen und Freunde von **miteinander-füreinander**, liebe Königsdorfer Bürger, durch die Corona-Pandemie sind die Aktivitäten der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe **miteinander-füreinander** seit ca. einem Jahr stark eingeschränkt oder teilweise sogar eingestellt.

Dabei begann das Jahr 2020 mit viel Schwung. Alle Aktivitäten von **miteinander-füreinander** waren gut unterwegs, sei es die Betreuung von Senioren, die Begleitung von Flüchtlingen oder die Unterstützung von Schülern in der OGS. Auch unsere regelmäßigen Veranstaltungen wie JuMa-Café, Kö-Repair, die Fahrrad-Reparaturhilfe, der Spaziertreff „OpJöck“, der Stammtisch oder die Kochtreffs fanden statt und waren immer gut besucht. Im Februar 2020 nahmen wir als **miteinander-füreinander** mit einer großen Gruppe in selbstgefertigten Kostümen und mit sehr viel Spaß zum ersten Mal am Königsdorfer Karnevalszug teil, die Presse berichtete unter der Schlagzeile „Bunte Herzen warben für das Miteinander“.

Doch im März 2020 kam dann mit der Corona-Pandemie der große Einbruch. Kurzfristig mussten wir die für Ende März geplante offizielle Einweihung unseres neu errichteten Boule-Platzes absagen. Da die Gesundheit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die unserer Gäste und Nutzer unserer Angebote für uns oberste Priorität hat, haben wir auch fast alle anderen Veranstaltungen und Aktivitäten reduziert oder ganz eingestellt.

Im weiteren Verlauf des Jahres haben wir dann mehrere Hygienekonzepte entwickelt und umgesetzt, um zeitweise wieder einige Angebote zu ermöglichen. Doch die Entwicklung im Herbst 2020 hat dann dazu geführt, dass wir leider vorübergehend Unterstützung und Hilfe nur noch telefonisch anbieten können. Nur die im Freien stattfindenden Aktivitäten wie der Spaziertreff oder das Spielen auf dem Boule-Platz waren über einen längeren Zeitraum noch möglich.

Seit Beginn der Pandemie unterstützen wir einige Hilfsaktionen, wie eine Stoffsammlung zur Herstellung von Alltagsmasken oder die Aktion „Quarantäne-Engel“, die den Einkauf für ältere oder in Quarantäne befindliche Mitbürger erledigt. Zudem ist für Ostern 2021 eine Aktion mit Kindergärten und Schulen geplant, in der die Kinder für Bewohner der Seniorenheime Osterbilder als Ostergruß malen.

Doch uns allen fehlt seit langem natürlich der Kontakt untereinander. Das Zusammentreffen mit unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und unseren Gästen und den Nutzern unserer Angebote bei den verschiedenen Aktivitäten, der lockere Plausch und das gesellige Miteinander – all das vermissen wir sehr.

So hoffen wir, dass wir bald eine deutliche Besserung der Corona-Situation erleben werden und dann auch all unsere Aktivitäten wieder langsam – und mit der sicher immer noch notwendigen Vorsicht – hochfahren können. Dabei werden die im Jahr 2020 entwickelten Hygienekonzepte uns helfen, die Aktivitäten so zu gestalten, dass nach wie vor die Wahrung der Gesundheit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die unserer Gäste und Nutzer unserer Angebote an erster Stelle steht.

Aktuelle Mitteilungen, welche unserer Angebote und Veranstaltungen wieder starten können, entnehmen Sie bitte unserer Internetseite „[www.mit-füreinander.de](http://www.mit-füreinander.de)“, die ständig aktualisiert wird.



Zum Schluss noch eine erfreuliche Mitteilung: Wir freuen uns, dass seit dem 1. Januar 2021 Anke Cambier als neue hauptamtliche Ehrenamtskoordinatorin das **miteinander-füreinander-Team** verstärkt.

Anke Cambier ist beruflich Sozialpädagogin und medizinische Fachangestellte. In den letzten Jahren hat sie vor allem im Bereich Schule und OGS gearbeitet. Jetzt geht sie voller Freude an die neue Aufgabe heran, um den **miteinander-füreinander**-Mitgliedern beratend und unterstützend bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zur Seite zu stehen.

Passen Sie gut auf sich und ihre Lieben auf und bleiben Sie gesund!

*Ihr miteinander-füreinander-Team*

### **Kontaktdaten:**

Ökumenische Nachbarschaftshilfe  
**miteinander-füreinander** Königsdorf  
Aachener Straße 564  
50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon (0 22 34) 4 30 06-54

**E-Mail:** [mit-fuer-einander@netcologne.de](mailto:mit-fuer-einander@netcologne.de)

**Internet:** [www.mit-füreinander.de](http://www.mit-füreinander.de)

**Spendenkonto bei der Kreissparkasse**

Köln:

IBAN DE 29 3705 0299 0141 2805 85

# Hausarztpraxis in Königsdorf

*Wir sind für Sie da – egal ob gesetzlich oder privat versichert*



**Dr. Daniela Overesch**



**Dr. Miriam Fischer**

Frau Dr. Overesch und Frau Dr. Fischer verstehen sich als Ihre erste Anlaufstelle bei allen Gesundheitsfragen.

Im Mittelpunkt steht die Behandlung von akuten Beschwerden und die ausführliche Begleitung bei allen chronischen Krankheiten.

Natürlich werden auch Vorsorge-Untersuchungen, Check-Ups oder Impfungen angeboten. Aktuell auch alle Fragen und Tests zum Corona-Virus.

Es werden Patienten aller Kassen behandelt, sowohl gesetzlich als auch privat Versicherte. Auch neue Patienten sind immer sehr willkommen.

## **Hausarztpraxis Königsdorf**

Dr. Daniela Overesch  
Aachener Straße 566  
50226 Frechen-Königsdorf

**Telefon: 0 22 34 – 61 33 2**  
[www.hausarzt-koenigsdorf.de](http://www.hausarzt-koenigsdorf.de)

## **Sprechzeiten:**

Mo – Fr: 8.00 – 12.30 Uhr  
Mo, Di, Do: 16.00 – 17.00 Uhr

## **Akutsprechstunde:**

täglich ab 11 Uhr



## Gruppe „Blömcheswies“

# Neuer Schwung für die St. Sebastianuskirche

**Mit ehrenamtlichem Engagement wird weiter am Treffpunkt St. Sebastianuskirche gearbeitet!**

Die Gruppe „Blömcheswies“ hat sich über das Projekt zum Bau eines Boule-Platzes und der nachfolgenden Umgestaltung der Wiese vor der Kirche als Gemeinschaft zusammengefunden. Mit viel Freude sorgen die Mitglieder für die Blütenpracht und für Ordnung und Sauberkeit rund um dieses Königsdorfer Kleinod. „Blömcheswies“ arbeitet seit Herbst 2020 als eigenständige Gruppe. Das Boule-Spielfeld verbleibt jedoch mit der befestigten Umgebung in der Organisation und Sauberhaltung bei der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe.

Mit der Anlage der Wildblumenwiese, dem Blühstreifen entlang der Aachener Straße und vielem mehr haben die Mitglieder der neuen Gruppe zunehmend ihr Interesse und eine wachsende Begeisterung für die St. Sebastianuskirche entdeckt. Deshalb hat die Gruppe der Pfarrgemeinde angeboten, sich nicht nur um die Wiese, sondern auch mit um die Kirche zu kümmern.



Glücklicherweise ist die Gruppe mit ihrem Einsatz für diese alte Königsdorfer Kirche nicht allein. Schon seit vielen Jahren ist der Vorraum der St. Sebastianuskirche jeden Tag von ca. 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Sehr zur Freude von Kirchengemeinde und Besuchern versieht die Familie Irnich nun schon in der zweiten Generation diesen ehrenamtlichen Dienst in sehr zuverlässiger Weise.

Morgens schließen sie die alte Eichenholztür auf und stellen für die Besucher neue Kerzen zum Anzünden vor die Pietà. Bevor die Tür abends für die Nacht verschlossen wird, werden

Kerzenhüllen eingesammelt und später zum Wiederauffüllen an den Lieferanten zurückgegeben. Gerade in Zeiten der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen ist die Möglichkeit, hier einen Rückzugsort aufzusuchen, für viele Menschen sehr wichtig geworden. Nicht selten gibt es sogar kurze Wartezeiten draußen vor dem Eingangsbereich, da immer nur eine Person im Vorraum verweilen darf.

Die im neugotischen Stil von 1877 bis 1879 in nur drei (!) Jahren errichtete Kirche ist durch ihre beeindruckende Gestaltung des Innenraums immer ein besonderes Erlebnis. Die Möglichkeit, den Kircheninnenraum zu besuchen, ist nur bei seltenen Anlässen wie zum Beispiel Hochzeiten und bei den über die Sommermonate verteilten Konzerten (Pandemie-bedingt 2020 und 2021 ausgesetzt) gegeben.

Um den Innenraum für Besucher und Kunstinteressierte häufiger zugänglich zu machen, hat die Gruppe „Blömcheswies“ im Sommer 2020, als die Kontaktbeschränkungen noch nicht so ausgeprägt waren, während ihrer Arbeitstreffen versuchsweise die Seitentür der Kirche für Interessierte geöffnet. Mit entsprechenden Hinweisschildern vor dem Haupteingang wurde auf das Angebot hingewiesen. Die Seitentür kann von der Wieseingasse eingesehen werden, sodass eine Kontrolle über das Betreten und Verlassen möglich ist. Einige Besucher nahmen das Angebot begeistert an und genossen die Stille und die Ausstrahlung des Kirchenraumes. Dieses Angebot will die Gruppe auch 2021 fortsetzen, sobald die Corona-Regeln es wieder zulassen. Während der Arbeiten im Außenbereich kann die Kirche dann samstags von 10.00 bis 14.00 Uhr besucht werden.

Da es seit Sommer 2020 keinen Hausmeisterdienst mehr für die St. Sebastianuskirche gibt, hat sich die Gruppe auch bereit erklärt, für die Sauberkeit im Kirchenraum zu sorgen und – soweit fachlich möglich – kleinere Reparaturen zu übernehmen.

Mit weiteren kleinen Angeboten möchte die Gruppe „Blömcheswies“ die Kirche wieder attraktiver machen. So hat man in der St. Sebastianuskirche über die Weihnachtszeit erstmals nach vielen Jahren wieder eine Krippe aufgestellt. Spontan mit geliehenen Figuren und sonstigem Zubehör wurden einzelne biblische Szenen aus dem Weihnachtszyklus gezeigt. Durch die tägliche Öffnung des Vorraums haben viele Besucher insbesondere mit Kindern den Weg zu den Krippendarstellungen gefunden.



In diesem Jahr wird die St. Sebastianuskirche auch wieder in die Reihe der Kreuzwegandachten einbezogen. In Vorbereitung auf die Andacht hat die Gruppe den eindrucksvollen Kreuzweg dokumentiert, der von Joseph Fink 1882 fertiggestellt wurde. Interessierte können den Kreuzweg auf der Homepage der Pfarrgemeinde auch im Detail ent-



decken (siehe [www.kirche-in-koenigsdorf.de/Kreuzweg-St.Sebastianus-2021-02-08.pdf](http://www.kirche-in-koenigsdorf.de/Kreuzweg-St.Sebastianus-2021-02-08.pdf)).

Wenn die derzeitigen Einschränkungen einmal wieder größere Besuchergruppen zulassen, möchte die Gruppe auch Führungen organisieren und Besuchern den Innenraum der vom Privatbaumeister Heinrich Johann Wiethase (1833 bis 1893) erbauten Kirche, den dreiteiligen Flügelaltar des Bildschnitzers Otto Heinrich Mengelberg (1817 bis 1890), den bereits erwähnten Kreuzweg von Joseph Fink und andere Kunstschatze zeigen. Vielleicht können im Laufe des Jahres 2021 in der Kirche wieder das Friedenslicht aus Bethlehem von den Pfadfindern ausgeteilt, wieder

Hochzeiten gefeiert und 2022 auch die beliebte Konzertreihe in der St. Sebastianuskirche fortgesetzt werden.

Dass die St. Sebastianuskirche in ihrer Bedeutung für die Königsdorfer wieder wichtiger wird, zeigt der Karnevalsorden der „Königsdorfer Zugvögel“ von 2021, auf dem die Kirche einen zentralen Stellenwert einnimmt. Übrigens hat dieser von Bernd Rosa kreierte Orden bei einem stadtweiten Wettbewerb die meisten Publikumsstimmen bekommen!



***Wenn Sie – liebe Leserin, lieber Leser – eine Idee für neue Angebote in und rund um die Kirche haben oder die Gruppe tatkräftig unterstützen möchten, würden wir uns über eine Mitteilung freuen! Unsere E-Mail-Adresse lautet: [bloemcheswies@gmail.com](mailto:bloemcheswies@gmail.com)***

*Für die Gruppe „Blömcheswies“  
Gabriele Mackowski und Jürgen Vosen*



ZAHNSPRUCHSVOLL

-  Prophylaxe
-  Implantologie
-  Endodontie
-  Kieferorthopädie

## Unser "Besser-Sehen-Konzept"

Alle Behandlungen von der Prophylaxe bis hin zur Füllung werden unter Lupenbrillen-Kontrolle durchgeführt.

Bei Wurzelkanalbehandlungen verwenden wir ein Dentalmikroskop mit 24-facher Vergrößerung, mit dem wir Wurzelkanäle perfekt reinigen können.

In den Bereichen Implantologie, Kieferorthopädie und Endodontie können wir zudem auf unsere 3D Röntgentechnik zurückgreifen, mit der eine präzise Diagnostik bereits beim ersten Termin möglich ist.

## Seien Sie zahnspruchsvoll!

**Dirk Formes**  
Praxis für Zahnerhaltung, Endodontie,  
Implantologie und Kinderzahnheilkunde

Augustinusstraße 11b  
50226 Königsdorf

Tel.: 0 22 34 - 96 333 0  
Fax.: 0 22 34 - 96 333 66

[info@zahnspruchsvoll.de](mailto:info@zahnspruchsvoll.de)  
[www.zahnspruchsvoll.de](http://www.zahnspruchsvoll.de)



Zahnarzt Dirk Formes



Zahnärztin Justyna Palmer-Naumann



## Erster Platz beim Umweltpreis für die ökologische Umgestaltung der Wiese vor der St. Sebastianuskirche

# Schönste Blüte zur rechten Zeit



*In einem bundesweiten Wettbewerb für Umweltprojekte von Kirchengemeinden hat die Katholische Kirchengemeinde St. Sebastianus Königsdorf den ersten Platz gewonnen und damit ein Preisgeld von 3.000 Euro erhalten.*

Dieser Erfolg war nur möglich durch die tolle Unterstützung vieler Vereine aus Königsdorf, den Gruppen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde in Königsdorf, insbesondere der Nachbarschaftshilfe, den übrigen Kirchengemeinden in Frechen sowie zahlreicher Freunde und Bekannte. In erheblichem Maße haben auch Passanten am Bahnhof und auf der Straße beim Online-Voting spontan mitabgestimmt.

Nach der Fertigstellung des Boule-Platzes hatte die **Gärtnergruppe „Blömcheswies“** begonnen, alle frisch aufgefüllten Flächen einzusäen oder zu bepflanzen. Nun stand zum richtigen Zeitpunkt der Durchführung des Wettbewerbs im Spätsommer 2020 alles in schönster voller Blüte.

Übergroß war dann die Freude, als die Nachricht vom unerwarteten Sieg die Runde machte. Aber wie die so hervorragend zusammenarbeitende Gruppe so ist – es wurde nur kurz angestoßen und dann ging es auch schon wieder an die Pflege der Beete, der Bürgersteig wurde gekehrt und unser Imker Jürgen Wukasch baute noch einen Bienen-schaukasten auf. Der Einzug der fleißigen Bienen wird erst im Frühjahr 2021 stattfinden – vielleicht ist der Kasten zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses IM TEAM-Heftes schon bezogen, sodass das emsige Treiben des neuen Völkchens bestaunt werden kann.

**Die Gruppe „Blömcheswies“** hat sich sehr über die Anerkennung ihres Engagements gefreut und nimmt dies als Motivation, um mit neuen Ideen die Begegnungsstätte St. Sebastianus zu bereichern. So könnte im Laufe des Jahres

eine Büchertausch-Station am Rande des Zufahrtweges errichtet werden. Erste Planungen wurden Anfang Februar aufgenommen, bedürfen aber noch verschiedener Genehmigungen. Büchertausch-Stationen gibt es schon in vielen Städten und Orten.



Als in Königsdorfer Medien ([www.nebenan.de](http://www.nebenan.de)) dieses Thema breit diskutiert wurde, haben wir uns der Sache angenommen.

Da das oben genannte Preisgeld für andere Maßnahmen verwendet werden soll, müssen für die Büchertausch-Station noch die erforderlichen Spenden eingeworben werden. Vielleicht mögen Sie helfen? Mit jeder Spende kommen wir der Realisierung näher – wir freuen uns über Unterstützung! Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

**Spendenkonto: St. Sebastianus Königsdorf**  
**IBAN DE 14 3705 0299 0141 0010 10**

**Verwendungszweck: Blömcheswies**  
für allgemeine Zuwendungen (Blumen, Pflanzen usw.)  
oder aber für ein spezielles Projekt, zum Beispiel

**Verwendungszweck:**  
**Blömcheswies/Büchertausch-Station**  
Für einen Spendennachweis geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse an.

Die Gruppe „Blömcheswies/Treffpunkt St. Sebastianus“ freut sich auf das erwachende Frühjahr, um mit frischem Schwung den Treffpunkt weiterzuentwickeln – wir bleiben am Ball!

*Für die Gruppe  
Vajiheh Ghiyasi und Jürgen Vosen*

Roman „Jahresringe“ von Andreas Wagner

# Das Schicksal unserer Wälder



Rezension von Ralf Bittner

*Anders als dem Königsdofer Wald erging es dem erstmals im 8. Jahrhundert erwähnten, erheblich größeren Bürgewald, der im Roman „Jahresringe“ thematisiert wird. Bis 1978 war dieser eine riesige Waldfläche (siehe Karte) – ein winzig kleiner Rest ist heute der Hambacher Forst.*

Mit dem Artikel „Einblicke in die Geschichte des Königsdorfer Waldes“ hatte IM TEAM über dessen wechselvolle Geschichte berichtet (siehe Heft

Nr. 17 von Mai 2009, Seiten 22 und 23). Planmäßig sollte der über 200 Jahre alte Wald komplett abgeholzt werden – einer Bürgerinitiative in den 60er-Jahren ist es zu verdanken, dass nur ein Drittel unter der Glessener Kippe verschwand. So blieb uns das inzwischen unter Naturschutz stehende Waldstück vor der Kippe als Naherholungsgebiet erhalten – in Corona-Zeiten reichen die Parkplätze für die Spaziergänger nicht aus.

unsere Betroffenheit. Immerhin zwei Drittel des Königsdorfer Waldes konnten gerettet werden – ein Klacks gegen den früheren Bürgewald.

Bürgewald 1902



Die Thematik der historischen Abläufe rund um den Hambacher Forst und die benachbarte Sophienhöhe wird nun in Andreas Wagners Roman aufgegriffen. Es geht um Heimat nach dem Krieg in den 70er-Jahren und heute. Drei Episoden um den Ort Lich-Steinstraß – 1946 bis 1964, 1976 bis 1986 und 2017 bis 2018 – schildern unsere Heimat aus Sicht einer sehr jungen, aus Ostpreußen geflüchteten Frau, deren Enkel in unserer Zeit den Kohleabbau-Bagger lenkt und deren Enkelin im Hambacher Forst Widerstand leistet.

Themen sind Neuzugezogene, Religion und Entwurzelung, geschildert wird die Zerrissenheit unserer Gesellschaft zwischen der Not nach dem Krieg, dem Leben nach den Aufbaujahren und unserer heutigen künstlich wirkenden Welt. Die spannende, wenn auch teilweise etwas mythische Story hilft über den nicht gerade flotten Schreibstil dieses Erstlingswerks hinweg.

Letztlich handelt es sich um einen Umweltroman – ein Genre, das Romanautoren bis in die jüngsten Tage vernachlässigt haben. Beeindruckend ist der Heimatbezug,

## Gebäudereinigung Fuß GbR MEISTERBETRIEB



Die Gebäudedienstleister  
Mehr als Handwerk

Hohlweg 49

50226 Frechen-Königsdorf

Telefon 0 22 34 / 6 28 66

Telefax 0 22 34 / 6 32 88

info@gebaudereinigung-fuss.de

www.gebaudereinigung-fuss.de



Büro



Fenster



Treppenhaus



Sonderreinigung  
nach Anfrage

Fensterreinigung

Glasreinigung von Wintergärten

Reinigung von  
Glasterrassenüberdachungen

Büroreinigung

Treppenhausreinigung

Gewerblich und Privat



Gespräch mit zwei Senioren im Lockdown

# „Wir vermissen die Geselligkeit im Altenclub“

*Als dieser Beitrag geschrieben wurde, war es Anfang Februar. Seit der Jahreswende liefen die ersten Impfungen an – Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie keimte auf. Alle stöhnten unter der unnachgiebigen Knute des Corona-Virus. Gerade die älteren Mitmenschen mit eingeschränktem Aktionsradius waren und sind besonders betroffen. Doch ihre Lebenserfahrung lehrte sie große Gelassenheit und sagte ihnen, es wird alles gut werden.*

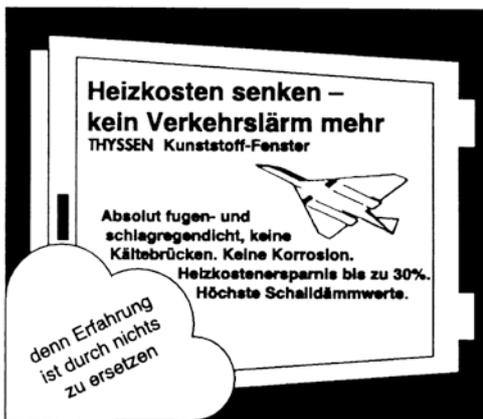
Wir wollten von zwei langjährigen Mitgliedern aus dem Altenclub St. Sebastianus wissen, wie sie die schwierige Situation meistern. Zum einen telefonierten wir mit Annemarie Lersch und zum anderen mit Siegfried Gebhard, beide aus Klein-Königsdorf. Frau Lersch ist im 93. Lebensjahr, Herr Gebhard ist 87 Jahre alt. Beide sind von Corona bisher verschont geblieben. Beide aber bekannten, dass sie sich in den letzten Monaten wegen der Infektionsgefahr mit Kontakten sehr zurückgehalten haben – zwangsläufig, denn der „Altenclub“ blieb geschlossen. Und damit entfielen die Dienstagnachmittage, an denen sich Annemarie Lersch ausgiebig dem Klönen mit ihren Bekannten widmete und Siegfried Gebhard dem Skatspiel.

habe man sich regelmäßig zum Spaziergehen getroffen. „Jetzt fällt alles aus.“ Ihm tut es besonders leid, dass er spürt, wie alte Freundschaften langsam verkümmern. „Schließlich wird man ja nicht jünger. Und was fort ist, ist fort.“ Fast Gleiches berichtet und beklagt Annemarie Lersch. Wer Frau Lersch kennt, weiß, dass sie ein Mensch mit Sonne im Herzen ist. Und deswegen liebt sie Besuch: „Ich habe immer viel Besuch gehabt. Jeden Donnerstag war für circa drei Stunden hier die Bude



Herr Gebhard sagt: „Ich bin schon gut 23 Jahre im Altenclub, und das Kartenspielen war und ist für mich von Anfang an die liebste Beschäftigung.“ Er vermisst die Skatrunde sehr und Frau Lersch die Gespräche mit den Altersgenossen und die gemeinsamen Spiele. „Was mir auch abgeht“, erzählt sie, „ist der gute Kaffee und der Kuchen“. Nicht dass sie sich in ihrem Haus, das sie immer noch selbständig bewohnt, keinen guten Kaffee kochen oder sich ein leckeres Stück Kuchen besorgen könnte: „Was ich vermisse, ist die nette und freundliche Bedienung der Service-Damen vom Altenclub. Dafür möchte ich mich mal ganz herzlich bedanken.“

Siegfried Gebhard empfindet es im Lockdown besonders schlimm, dass er seine „alten Kumpels nicht besuchen kann“. In den letzten Jahren



**Heizkosten senken – kein Verkehrslärm mehr**  
THYSSEN Kunststoff-Fenster

Absolut fugen- und schlagregendicht, keine Kältebrücken. Keine Korrosion. Heizkostensparnis bis zu 30%. Höchste Schalldämmwerte.

denn Erfahrung ist durch nichts zu ersetzen

**Maßanfertigung für alle Fenster und Türgrößen**

Schallschutzglas

Rolläden

Fensterbänke in Kunststoff, Aluminium und Marmor

Beiputzarbeiten

Großes Klauke Haustür-Programm

**Fenster aus Thyssen-Kunststoff-Fensterprofilen**

**Schreinerei Hüppler**  
Inhaber Wolfgang Hüppler

Holz- und Kunststoffverarbeitung  
Franz-Lenders-Straße 49  
50226 Frechen-Königsdorf  
Tel. 0 22 34/6 37 46  
Fax 0 22 34/6 53 11

**Bestattungen**



voll“. Dem Kaffee und dem Kuchen habe man ausgiebig zugesprochen und die neuesten Nachrichten aus dem Dorf kommentiert.

Frau Lersch wie Familie Gebhard haben das große Glück, dass ihre großen Kinder und die Enkel in ihrer Nähe wohnen. „Der Kontakt ist nicht so intensiv wie früher. Man muss ja vorsichtig sein“, heißt es bei beiden. Aber sowohl bei Frau Lersch wie bei der Familie Gebhard schauen regelmäßig eine der Töchter vorbei, erledigen kleinere Besorgungen und haben immer für ein paar Minuten Zeit zum Plausch. Das gilt auch für die erwachsenen Enkel, „auch wenn die immer kurz angebunden sind“: Schnell den Kopf durch die Tür gesteckt, zur Begrüßung „Alles klar?“ gerufen, und schon seien sie auch schon wieder weg. Frau Lersch kichert leise, „ja, so ist die Jugend von heute“ – und meint wohl die eher jungen Erwachsenen.

Wer wie die Älteren unter uns im Corona-Lockdown auf den Raum zwischen den eigenen vier Wänden beschränkt ist, weiß, wie lange ein Tag dauern kann. Und so stand die klassische Corona-Frage „Was treibst Du denn den lieben langen Tag?“ auch im Gespräch mit Frau Lersch und Herrn Gebhard im Mittelpunkt. In den Antworten kommt das unterschiedliche Naturell unserer beiden Gesprächspartner zum Vorschein. Siegfried Gebhard ist ein bedächtiger und ruhiger Zeitgenosse – er lässt den Tag geruhsam anlaufen, frühstückt, dann ein bisschen Zeitung lesen und schließlich ab auf die Couch zum Ausruhen, wie er sagt, und Fernsehgucken. „Ich bin mit meinen bald 87 Jahren nicht mehr der Fitteste“, bedauert er. Er schaue gern Fernsehen, „Lesen macht mich schnell müde“, und wenn er beim Fernsehen mal kurz einnickt, verpasst er nicht viel.

Ganz anders die 93-jährige Annemarie Lersch. Sie besorgt ihren Haushalt praktisch noch alleine. Eine polnische Pflege- und Haushaltshilfe steht ihr zur Seite: „Zusammen ist es schöner, als allein zu sein“, sagt sie und erinnert sich nur ungern an die paar Wochen, in denen sie ohne Tageshilfe auskommen musste. „Wir verstehen uns gut, auch wenn wir einander nicht immer verstehen“, urteilt sie feinsinnig, und jeder weiß, was sie meint. Zeitungslesen von „vorn bis hinten“ ist ihr wichtig, Fernsehen allenfalls gegen Abend beim WDR die aktuellen Sendungen. „Ich lese

überhaupt viel“. Ihre Tochter, die ein paar Straßenzüge von ihr entfernt wohnt, habe ihr ein E-Book, „meinen Tolino“, geschenkt. „Sie beliefert mich mit spannenden Büchern, und so ein Tolino ist halt nicht so schwer wie ein dickes Buch.“ Und dann ist es Zeit fürs Bett, und der Tag ist gelaufen.

Wer so intensiv wie unsere beiden am Puls der Zeit fühlt, hat auch politisch eine ausgeprägte Meinung. Befragt, wie sie die aktuelle Politik im Lande mit Blick auf das Corona-Drama beurteilen, geben sich beide recht zufrieden. Gleichwohl wünscht sich Siegfried Gebhard noch mehr Aufklärung. „Es muss mehr informiert werden“, sagt er. „Dagegen wird immer nur palavert“. Im Übrigen störe es ihn schon, wenn immer „dieselben Leute zu hören und zu sehen“ seien. Für Annemarie Lersch hat es am Anfang mit der Politik nicht so gut geklappt. „Jeder hat etwas anderes gesagt und auch getan.“

Das lässt sich wohl auf den Punkt bringen: Die Politik hat herumgeeiert. Aber nach und nach, so Frau Lersch, kam Struktur auf. Alles in allem hätten die Politiker im Bund wie im Land aber guten Job geleistet. Vor allem „der SPD-Gesundheitsmann aus Köln – komme im Moment nicht auf den Namen“, habe es ihr angetan, sagt Frau Lersch. Da dürfte sich der Gesundheitsexperte Karl Lauterbach aber freuen, wenn er das liest. Bezüglich der Corona-Gegner brauche man aus beider Sicht eigentlich kein Wort zu verlieren. „Man kann nur den Kopf schütteln, das kann man nicht nachvollziehen. Das sind Terroristen“, sagt Frau Lersch. Und Herr Gebhard kommentiert: „Ich sage nur: dumme, dumme Leute“.

Jetzt, da die Impfungen anlaufen, könne man aufatmen. Das berühmte „Licht am Ende des Tunnels“ ist auch für unsere Gesprächspartner sichtbar. Siegfried Gebhard glaubt zwar, dass es alles in allem noch lange dauern wird. Annemarie Lersch stimmt ihm in diesem Punkt zu. Aber beide hoffen, ja sind sich sicher, dass alles Schlimme zu Ende gehen wird. „Wie freue ich mich, wenn ich mit meinen Bekannten wieder im Garten sitzen kann“, sagt Frau Lersch. Und Herr Gebhard fiebert schon jetzt der ersten „Männerrunde“ beim Skatspiel im Altenclub entgegen.

*Das Gespräch mit Annemarie Lersch und Siegfried Gebhard führte Christof Schumacher.*

## Die „Marte Meo“-Methode im Altenpflegebereich des Altenzentrums St. Augustinus

## Auf die positiven Momente blicken



*Die von der Niederländerin Maria Aarts entwickelte Marte Meo-Methode basiert auf den Basiselementen der Kommunikation. Marte Meo bedeutet „aus eigener Kraft“ – über den Einsatz kurzer Videosequenzen werden bei Menschen Möglichkeiten entdeckt, Kommunikation und Verständnis zu verbessern. Genutzt wird diese Methode für die Kinder- und Jugendarbeit, die Arbeit im Behinderten- und Altenpflegebereich, aber auch für die Angehörigenberatung im Umgang mit ihren demenzerkrankten Angehörigen.*

Von einer Alltagssituation mit Bewohnern und Mitarbeitenden oder Angehörigen werden kurze Videos gefilmt – diese werden von den Marte

Meo-Fachberatern ausgewertet. In der Altenpflege basiert Marte Meo auf der Überlegung, was zum Beispiel ein Mensch mit Demenz benötigt, um sich gesehen, wertgeschätzt und respektiert zu fühlen. Welche Fähigkeiten hat der Mensch noch, um im Alltag zurechtzukommen? Welche Grundlagen fehlen und wo können wir helfen, dass er wieder spürt, ein liebenswerter Mensch zu sein? Ebenso wird auf der Seite der Mitarbeitenden und Angehörigen geschaut, welche Fähigkeiten und Möglichkeiten sie haben. Wir gucken ausschließlich auf gelungene Momente!

Unter diesem Aspekt wird in den gefilmten Situationen nach gelungenen, zwischenmenschlichen Momenten gesucht, um diese zu verstärken. Durch genaues, wortwörtliches Benennen des Gesehenen und der Möglichkeit, diese Sequenzen sekundengenau zu betrachten, wird sehr deutlich, warum der Moment so gut war – er gibt eine Anleitung und Idee, wie Mitarbeitende beim nächsten Mal diesem Bewohner begegnen können. Außerdem erleben Mitarbeitende große Wertschätzung in den Reviews durch den alleinigen Blick auf die positiven Momente.

Als Perspektive für die Zukunft kann Marte Meo auch als ein Instrument zur gegenseitigen Wertschätzung und des Respekts gesehen werden. Der Erfolg liegt vermutlich in der Einfachheit der Methode. Wichtig ist nur, was ich tatsächlich sehe – ohne Deutung oder Vermutungen. Darin besteht auch die besondere Chance für die Pflegemitarbeitenden. Durch Verinnerlichen der Marte Meo-Elemente werden diese wie selbstver-

ständig im Alltag mit Kollegen angewendet und führen so zu einer deutlich höheren Wertschätzung des Gegenübers. Auf lange Sicht und bei kontinuierlichem Einsatz führt Marte Meo zu einer höheren Zufriedenheit und kann auch als Burnout-Prophylaxe gesehen werden. Alles, was wir benötigen, ist vorhanden – wir müssen nur lernen, es zu sehen, das Wissen nutzen und die guten Momente verstärken – so einfach oder eben so schwer ist es.

Je mehr Menschen in unserem Umfeld diese „Sprache“ sprechen, aufmerksam und wach sind, umso besser und länger können sich Menschen mit Demenz in unserem öffentlichen Umfeld sicher bewegen. Ich rege mich zum Beispiel nicht über die falsch geknöpfte Jacke auf, sondern sehe es als noch vorhandene Fähigkeit, dass das Knöpfen der Jacke noch selbst möglich ist. Wer hat das Recht zu beurteilen, was dabei richtig ist? Der Kassierer zum Beispiel, der den Hilfebedarf eines Menschen erkennen kann, hat die Möglichkeit, eine Schritt-für-Schritt-Anleitung beim Bezahlen zu geben und trägt so zu gelungenen Momenten bei.

Und es lässt sich weiter ausbauen – nicht nur bezogen auf Menschen mit Demenz. Der respektvolle Umgang und die

### Ihr Fachmarkt für Tier • Garten • Haus • Heizöl

Heimtierfutter für Hund, Katze, Kaninchen, Hühner, Vögel  
Pferdefutter, Stall- und Weidebedarf, Reitsportartikel  
Gartenbedarf für Hobby und Profi-Gärtner  
Erden, Mulche, Sämereien, Dünger, Pflanzenschutzapotheke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten : Mo – Fr. 7.30 – 18.00 Uhr • Sa 8.00 – 13.00 Uhr  
Aachener Str. 554 • 50226 Frechen - Königsdorf  
Tel: 02234 - 966320 • [www.irnich-online.de](http://www.irnich-online.de)

Ihr  
LandMarket®

Irnich



Sicht auf das Individuum, vor allem bei unseren Menschen mit besonderen Bedürfnissen, ist mir schon immer eine Herzensangelegenheit und treibt mich um, da ich den Alltag kenne. Im schnellen Alltag, besonders auch im Pflegealltag als pflegender Angehöriger oder professionelle Pflegekraft, ist es oft eine große Herausforderung. Es kann nicht immer gelingen, aber wenn uns schon 50 Prozent im Alltag gelingt, ist dies ein guter Schritt.

*Ursula von Oppenbach*



### Links:

#### **Marte Meo International:**

[www.martemeo.com/de](http://www.martemeo.com/de)

#### **Marte Meo-Netzwerk – Pflege und Betreuung im Alter:**

[www.mmm-netzwerk-alter.de](http://www.mmm-netzwerk-alter.de)

#### **Marte Meo-Netzwerk Deutschland:**

[www.martemeo-deutschland.de/martemeo-netzwerk.html](http://www.martemeo-deutschland.de/martemeo-netzwerk.html)

### Bücher:

#### **„Die Marte Meo Methode“**

von Claudia Berther und Therese Niklaus-Loosli

#### **„Lehrbuch der Marte-Meo-Methode Entwicklungsförderung mit Videounterstützung“**

von Peter Buender

#### **„Entwicklung unterstützen – Unterstützung entwickeln. Systemisches Coaching nach dem Marte-Meo-Modell“**

von Christian Hawelleck und Arist von Schlippe

## Menschen lernen, mit ihren Einschränkungen zu leben

**IM TEAM:** Wie bist Du bzw. seid Ihr auf dieses Konzept von Marte Meo gekommen und seit wann arbeitet Ihr im Augustinusheim damit?

**Ursula von Oppenbach:** Bei einer Fortbildung 2011 habe ich das Konzept kennengelernt und mich als Marte Meo-Supervisorin ausbilden lassen. Seitdem nutzen wir es in der Einrichtung.

**IM TEAM:** Wie werden die Beschäftigten und die Bewohner mit der Methode vertraut gemacht?

**Ursula von Oppenbach:** Wir haben eine Basisschulung über sechs Termine entwickelt, so dass die Mitarbeitenden ein Grundwissen erwerben und auch ein eigenes Review bekommen.

**IM TEAM:** Wie und wo arbeitet ihr tagtäglich mit Marte Meo?

**Ursula von Oppenbach:** Die Marte Meo-basierte Kommunikation und Sichtweise soll eine Grundeinstellung werden, sodass es selbstverständlich im alltäglichen Umgang einfließt. Besonders bei Bewohnern mit herausforderndem

**OTTO**  
Bedachungen

Tel.: 022 34 - 6 41 20  
[www.ottobedachungen.de](http://www.ottobedachungen.de)

Verhalten nutzen wir die Kamera und führen eine Interaktionsanalyse durch.

**IM TEAM:** Welche Erfahrungen habt Ihr damit bisher mit den Menschen in der Arbeit gemacht? Wie ist die Reaktion Eurer Mitbewohner?

**Ursula von Oppenbach:** Gefilmte Mitarbeitende sind nachher sehr zufrieden und fühlen sich sehr wertgeschätzt, es führt zu einer persönlichen Entwicklung. In der Arbeit mit dem Bewohner kann oft eine Entspannung herbeigeführt werden.

**IM TEAM:** Wie funktioniert die Umsetzung mit den Filmsequenzen konkret?

**Ursula von Oppenbach:** Mit der Filmsequenz führe ich eine Interaktionsanalyse durch und suche nach gelungenen Kontaktmomenten. Ich nutze nur einige kurze gelungene Momente in sekundengenauen Schritten – was passiert wann und wozu ist das wichtig? Dadurch, dass ich jeden Moment auf die Sekunden genau zeigen und benennen kann, bekommt mein Gegenüber eine konkrete Idee für den nächsten Kontakt. Außerdem wird dadurch deutlich, welche Fähigkeiten der Mensch mit Demenz verloren hat und wo wir ihn unterstützen können.

**IM TEAM:** Wie reagieren die Angehörigen oder Partner Eurer Mitbewohner darauf und wie bindet Ihr diese ein?

**Ursula von Oppenbach:** Die Reaktionen sind positiv, sie freuen sich über ein Feedback und welche Ideen wir entwickeln. Die eigene Bereitschaft, sich selbst filmen zu lassen, ist jedoch eher gering. Das ist sehr schade. Wenn man zum Beispiel als Partner so nah dran ist und bestimmte Erwartungen hat, dann übersieht man schnell Bedürfnisse. Filmsequenzen können da Augen öffnen.

**IM TEAM:** Was empfehlst Du Menschen, die auch mit Marte Meo arbeiten wollen?

**Ursula von Oppenbach:** 1.) Um welches Fachgebiet geht es? 2.) einmal einen Fachtag oder Infoveranstaltung besuchen, 3.) eine(n) Marte Meo-Berater(in) in der Nähe finden sowie 4.) sich auf einen Film einlassen und Marte Meo an sich selbst erfahren.

**IM TEAM:** Wo siehst Du die Grenzen dieser Methode?

**Ursula von Oppenbach:** Marte Meo ist aus meiner Sicht sehr an die Person Maria Aarts gebunden, sie ist eine Meisterin darin und schult es auf eine unglaublich überzeugende Weise. Das ist beeindruckend, aber wenn es hauptsächlich an einer Person liegt, auch eine große Schwäche des Systems. Zwar sucht sich Maria Aarts die Menschen, die sie persönlich schult, sehr genau aus, aber ich erlebe immer wieder Dozenten, die das Konzept mit anderen Ideen verfälschen, dann verliert es seine Einfachheit. Auch ist der Schulungsaufwand anfangs sehr hoch, es ist ein dauernder Prozess notwendig, um alle Mitarbeitenden weiter einzubinden.

**IM TEAM:** Gibt es einen Erfahrungs- oder Austauschkreis?

**Ursula von Oppenbach:** Im Bereich der Kitas und Frühen Hilfen gibt es gute Vernetzungen. Für den Bereich der Pflege ist das leider deutlich weniger. Aber innerhalb der Marienborn gGmbH, der Trägerin des Altenzentrums St. Augustinus, gibt es regelmäßige Treffen und einen regen Austausch.

**IM TEAM:** Wie sehen Eure weiteren Pläne aus?

**Ursula von Oppenbach:** Unser Highlight war ein Fachtag für die Marienborn gGmbH mit Maria Aarts, das hat sehr viele Mitarbeitende begeistert und motiviert. Kurse liefen an, Filme wurden erstellt ... und dann hat uns leider Corona eingeholt. Marte Meo steht allerdings nun fest in unserem Wohn- und Betreuungskonzept, die nächsten Schulungen und Refresher-Tage sind in der Planung.

**IM TEAM:** Vielen Dank für das Gespräch!

*Das Interview mit Ursula von Oppenbach führte Franz Langecker.*



## Zur Person Ursula Oppenbach:

1991	Examen zur Krankenschwester
bis 2003	St. Katharinen-Hospital in Frechen
seit 2003	Altenzentrum St. Augustinus, zunächst als Wohnbereichsleitung
seit 2011	Heim- und Pflegedienstleistung, gemeinsam mit Martin Kremser
2011–2014	Ausbildung zur Marte Meo-Fachberaterin
2015–2017	Ausbildung bei Maria Aarts zur Supervisorin



lokal. persönlich. kompetent.

## ~~MAKLER~~ PARTNER!

Überlassen Sie Ihr Immobilienthema nicht dem Zufall. Erfahrung und Kompetenz sind für uns selbstverständlich und Grundlage für eine Partnerschaft, die beiden Seiten Freude bereitet. Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner, wenn es um das Thema Immobilien geht. Wir bewerten, verkaufen und vermieten Ihre Immobilie. Die Leidenschaft für Immobilien ist Kernpunkt unseres Schaffens: Dabei stehen wir Ihnen mit unserer Marktkenntnis und hohem persönlichen Einsatz in jeder Phase Ihres Auftrags persönlich zur Seite.

**Die erste Adresse für Ihr Immobilienthema im Kölner Westen.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Ladenlokal auf der Aachener Str. 553.**

**KUBIKOM**  
IMMOBILIEN GMBH  
02234 9797134 · info@kubikom.de

Der Faire Markt Königsdorf und Bundesentwicklungsminister Gerd Müller haben ein gemeinsames Anliegen



## Für eine gerechte Globalisierung

*Heute möchte ich Ihnen ein Buch ans Herz legen, das sehr anschaulich und strukturiert in verständlicher Sprache wiedergibt, worum es auch mir bei der Arbeit des Fairen Marktes in Königsdorf geht.*

„UNFAIR!“ ist der Titel des aktuellen Buches von Gerd Müller – so entnahm ich es in großen roten Lettern dem Cover, als ich im vergangenen Jahr eines meiner Weihnachtsgeschenke auspackte. Der scheidende Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung war mir durch seine Statements bei der Berichterstattung in den Medien schon häufiger sehr positiv aufgefallen. Nun hatte ich die Chance, mich genauer mit seinem Verständnis von fairen Handelsbeziehungen und seinem Plädoyer „für eine gerechte Globalisierung“ – so der Untertitel des Buches – auseinanderzusetzen.

Grob in drei Kapitel eingeteilt beschreibt Müller, „Wie die Welt beschaffen ist“, „Was zu tun ist“ und „Wohin die Reise gehen soll“. Dies geschieht strukturiert, aber auch sehr anschaulich, da sich seine Analyse unter anderem aus den vielen Erlebnissen und Begegnungen auf seinen Auslandsreisen speist. Hier fällt auf, dass Müller vor allem das Gespräch mit den Jugendlichen in den Entwicklungsländern sucht – auf sie setzt er große Hoffnung, wenn eine friedliche Entwicklung der Menschheit gelingen soll. Dabei spiegeln sich in Müllers Engagement seine christlichen Werte als katholischer Pfadfinder genauso wider wie seine Herkunft aus einer Landwirtschaftsfamilie.

In seinem Vorwort beschreibt Professor Franz Josef Radermacher, ein langjähriger Mitstreiter in Sachen gerechter Globalisierung, Müller und dessen Sicht auf die unfairen Bedingungen der Weltwirtschaft dann auch wie folgt: „Es ist der Blick eines Menschen, der ein elementares Gerechtigkeitsgefühl in sich trägt und sich durch schöne Worte und Formeln nicht in die Irre führen lässt. Er ist außerdem ein Mensch, der den Mut hat auszusprechen, dass große Diskrepanzen bestehen zwischen dem, was wir empfinden, sagen, fordern und für richtig halten, und dem, was tatsächlich passiert“ (Seite 10). Dabei hält Müller auch nicht damit hinterm Berg, dass es seiner Einschätzung nach in unserem eigenen Interesse von großer Bedeutung ist, fairen Handel zu betreiben: „Wenn wir nicht umdenken und entsprechend handeln, werden wir für diese ungerechte Verteilung einen hohen Preis zahlen.“ (Seite 20)

Als ich das Buch zu Ende gelesen hatte, waren vor allem zwei Gefühle in mir: Traurigkeit darüber, dass zahlreiche Fakten auf dem Tisch liegen, viele Lippenbekenntnisse von höchster Stelle gemacht wurden und doch so wenig beherzt gehandelt wird. Sowohl die Entscheider in Politik und Wirtschaft wie auch jeder Einzelne von uns schaut lieber

weg, vertuscht und verzögert, wenn es darum geht, dem Hunger und dem Elend so vieler Menschen auf der Welt gezielt etwas entgegenzusetzen.

Das zweite Gefühl ist das der Verbundenheit mit einem Menschen wie Gerd Müller, der ausspricht, dass wir alle etwas tun können, der sich selbst eingebracht hat mit konstruktiven Ideen und Initiativen und trotzdem am Ende seines Wirkens vermutlich nicht zufrieden sein wird mit dem, was man ihn umsetzen ließ. Ich werde Minister Müller einen Leserbrief schreiben, in dem ich mich für dieses Buch bedanke und ihn wissen lasse, dass mich seine Ausführungen wieder neu motivieren für und bei der ehrenamtlichen Arbeit beim Fairen Markt.

*Kathi Jungbluth*



**GERD MÜLLER:**

**UNFAIR!**

**Für eine gerechte Globalisierung**

192 Seiten, 19,90 Euro  
Murrmann-Verlag  
ISBN 978-3-86774-579-6

### Globale Solidarität

Im vergangenen Herbst hatte der Faire Markt beschlossen, sich als weiteres Zeichen globaler Solidarität mit dem aus der reduzierten Mehrwertsteuer eingesparten Geld an der Aktion #fairwertsteuer des Weltladen-Dachverbandes zu beteiligen (IM TEAM berichtete im Heft 2/2020) – nun konnte der Faire Markt 100 Euro an die Initiative überweisen, die leicht aufgerundet über sechs Monate hinweg aus den Verkäufen in Königsdorf im zweiten Halbjahr 2020 zusammengekommen sind. Mit den Mitteln des Fonds sollen besonders hart betroffene Produzenten gestärkt werden, damit sie die Corona-Krise hoffentlich gut überstehen.

## JuMa in Gefahr

# Mieter gesucht!

*Der Kölner Stadt-Anzeiger hat schon darüber berichtet: Unser Jugendmagnet neben der Sebastianuskirche, liebevoll „JuMa“ genannt, ist in akuter Finanznot. Durch Corona sind viele Mieteinnahmen weggebrochen, die dringend für die Nebenkosten und Instandhaltung gebraucht werden.*

„Es stand schon öfter kritisch um die Erhaltung des JuMa. Aber diesmal ist es wirklich ernst! Wir werden nicht dauerhaft zwei katholische Gemeindezentren in Königsdorf unterhalten können, denn auch unsere Gemeinde verliert Mitglieder“, stellt Peter Rösen vom Kirchenvorstand der Gemeinde St. Sebastianus fest. Daher haben sich Engagierte aus Kirchenvorstand, Ortsausschuss, Pfadfindern, Miteinander-Füreinander und dem Fairen Markt zusammengesetzt, um Ideen für den Erhalt des JuMa zu entwickeln.

### Aktionsplan JuMa-Rettung

Das erste Ergebnis: Das JuMa kann nun das ganze Jahr hindurch gemietet werden! Bislang waren Vermietungen während der Ferien und Feiertage nicht möglich, weil das Pfarrbüro nicht besetzt war, um die Schlüssel zu übergeben. Nun kümmern sich Engagierte der Pfadfinder und von Miteinander-Füreinander um die Schlüssel- und Raumübergabe.

Das zweite Ergebnis: die Mietverträge wurden überarbeitet und den Wünschen möglicher Mieter angepasst. Man kann nun das JuMa für ein paar Stunden mieten oder auch für ein ganzes Wochenende. Vieles ist möglich: Konzerte, Familienfeiern, (Kinder-)Geburtstage und Lesungen. Auch ein Hochzeits-Special für das ganze Wochenende ist möglich – inklusive Sebastianuskirche für die Trauung. Ebenfalls

hochwillkommen sind langfristige Mieter, die Sport- oder Bastelkurse anbieten möchten.

### Erste Erfolge

„Unser Engagement hat gewirkt“, freut sich Marieke Emmel von den Pfadfindern. „Wir haben Interessenten, die die Küche für einen Catering-Service dauerhaft mieten wollen. So könnten wir Mietern für Feierlichkeiten ein Rundum-Paket mit guten Speisen anbieten! Aber wir wünschen uns natürlich noch mehr Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Vereinstreffen oder Ähnliches. Das JuMa ist noch lange nicht gerettet!“

### Kulanz in Sachen Corona

Wer das JuMa mieten will, braucht sich um Kosten bei coronabedingten Absagen nicht zu sorgen. „Wer einen Mietvertrag für das JuMa abschließt, kann sich darauf verlassen, dass man ohne Schwierigkeiten und ohne Verlust aus dem Vertrag kommt, wenn Corona-Regeln die Veranstaltung unmöglich machen“, versichert Werner Büttner von Miteinander-Füreinander.

*Bettina Weise*



JUM  
miet

## Malerwerkstätte Meisterbetrieb



### Ausführung fachgerechter

- Malerarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Fassadengestaltung
- Teppichbodenverlegung

**Aachener Straße 613 · Frechen-Königsdorf**  
**Tel. 0 22 34 / 6 18 50 · Fax 0 22 34 / 6 59 321**

**noll-malerwerkstatt@t-online.de**  
**www.malerwerkstaette-noll.de**

## Mietanfragen

bitte per E-Mail an  
**[juma.mieten@gmail.com](mailto:juma.mieten@gmail.com)**  
oder telefonisch unter  
**(0 22 34) 4 30 06-52**  
**Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!**

## Spendenmöglichkeit:

Katholische  
Pfarrgemeinde St. Sebastianus  
**Verwendungszweck:**  
Jugendmagnet  
**IBAN**  
DE14 3705 0299 0141 0010 10

**Das Pfarrbüro stellt Ihnen gerne eine Spendenquittung aus!**



# BIBELQUIZ



1. Heutzutage werden die meisten Leute als kleine Kinder getauft. Zu Jesu Zeiten aber waren die Leute bei ihrer Taufe eher erwachsen, so auch Jesus. In welchem Fluss wurde Jesus getauft?

- a) Ganges
- b) Jordan
- c) Nil

2. Um zu fasten und einen klaren Kopf zu bekommen, zog sich Jesus in die Wüste zurück. Wie lange blieb Jesus in der Wüste?

- a) 40 Tage
- b) sieben Tage
- c) Jesus war nicht in der Wüste

3. Wem begegnete der auferstandene Jesus zuerst?

- a) Maria von Magdala
- b) Thomas
- c) Petrus

4. Was fanden Johannes und Petrus, als sie später am Ostermorgen zu Jesus Grab kamen?

- a) heilige Schriftzeichen am Grab
- b) gar nichts (das Grab war ja leer)
- c) Leinentücher am leeren Grab

5. Als Jesus den Jüngern das erste Mal erschien, war Thomas nicht dabei. Deshalb glaubte er den anderen nicht, als sie erzählten, dass Jesus auferstanden sei. Was wollte Thomas sehen, damit er das glauben kann?

- a) das leere Grab
- b) Jesu Wunden von der Kreuzigung
- c) die Art, in der Jesus das Brot bricht

6. Worüber staunten die Menschen, als an Pfingsten der Geist Gottes auf die Apostel herabgekommen war?

- a) die Apostel hatten Heiligenscheine
- b) 100 weiße Tauben flogen auf
- c) jeder hörte die Apostel in seiner eigenen Sprache reden



Die Lösungen vom letzten Bibelquiz:  
 1. d) Elisabeth, 2. c) Petrus, 3. c) Buch,  
 4. c) Altes und Neues Testament, 5. a) Galiläa,  
 6. a) wird er ernten, 7. d) Menschenfischern

Wenn Ihr etwas gewinnen wollt, dann macht mit und schickt die richtige Lösung an:

**Kinderredaktion - Maria Weingarten,**  
 St. Magdalenen-Straße 92  
 50226 Frechen, oder E-Mail an:  
[maria@fcpm.de](mailto:maria@fcpm.de)

**Viel Spaß und viel Erfolg!**

# BIBELQUIZ



Praxis für  
**Logopädie &  
 Kommunikation**  
 Stefanie Grotenhöfer

---

**LOGOPÄDISCHE BEHANDLUNG VON**

- Sprach-, Sprech-, Schluck- und Stimmstörungen
- Stimm- und Kommunikationstraining für Berufssprecher

Termine nach Vereinbarung. Alle Kassen und Privat.  
 Augustinusstraße 7, 50226 Frechen-Königsdorf, Telefon 02234 27 94 22  
 (im Gewerbehof am Bahnhof/📍 direkt am Haus)

---

[www.frechen-logopaedie.de](http://www.frechen-logopaedie.de)

# KOMMIT



## Erlebnisreiche Aktionen nach der Sonntagsmesse

**Gegründet:** 2016

**Zielgruppe:** Kommunion- und Grundschulkinder

**Häufigkeit:** ca. sechs Aktionen im Jahr

### Von der Idee zur Aktion

Die Katecheten des Kommunionjahrgangs 2016 haben sich im Anschluss an die Feier mit dem Ziel zusammengesetzt, die Kinder weiterhin in der Gemeinschaft zu halten. Ideen, wie das gelingen kann, gab es viele, unter anderem Basteln, adventliches Plätzchenbacken, Filme schauen. Um den Bezug zur Kirche und Gemeinde aufrechtzuerhalten, finden die rund zweistündigen Aktionen nach dem sonntäglichen Gottesdienst statt. Für Getränke und einen Snack ist dabei auch gesorgt.

### Alte und neue Ideen – viele Aktionen

Aus dem Gründerteam blieb eine Stammgruppe erhalten und in Folgejahrgängen konnten neue Kom.Mit-AktivistInnen aus der Elternschaft begeistert werden, manchmal nur zeitweise. Neue Köpfe mit neuen Ideen haben so zu einem bunten und erlebnisreichen Aktionsspektrum beigetragen: Oster- und Adventsbasteln, Plätzchenbacken, Kino, gemeinsames Singen, Rallye, Hildebold-Picknick, Kom.Mit-Olympiade, Lese- und Spielenacht oder Chaos-Rätsel.

### Ohne Ideen – keine Aktionen

Um den Kindern der Gemeinde dieses erlebnisreiche Angebot anbieten zu können, bedarf es sowohl Ideengebern als auch Organisatoren und Helfern. Bedingt durch die Pandemie und die Hygieneanforderungen konnte Kom.Mit wie so viele Gruppen ihre geplanten Aktionen nach Februar 2020 nicht mehr umsetzen. Und wir gehen davon aus, dass dies auch erst wieder nach dem Sommer 2021 möglich sein wird.

Umso mehr hoffen wir, dass es – sobald die Umstände es zulassen – auch wieder losgeht, und sind zuversichtlich, dass Kom.Mit für den kommenden Kommunionjahrgang 2021/2022 ein Aktionsprogramm aufstellen kann. Jeder, der unterstützen mag, ist herzlich willkommen mitzumachen und kann sich gerne schon mal bei unserem Engagementförderer M. Gehringer per E-Mail an „m.gehringer@kirche-in-frechen.de“ melden.



## KINDER UND JUGEND



Ein Planungstreffen ist von uns nach den Sommerferien vorgesehen.

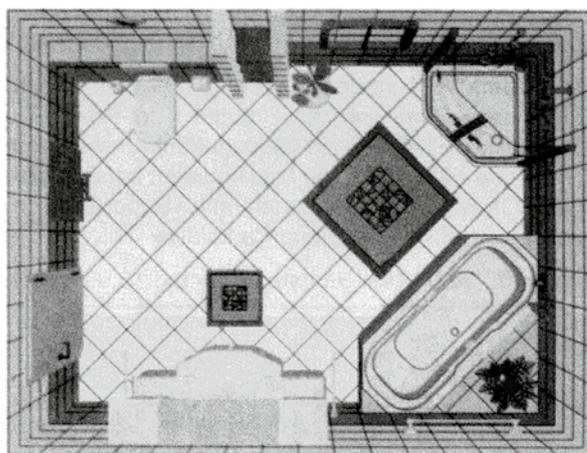
*Nähere Infos dazu werden auf der Website „kirche-in-frechen.de“ veröffentlicht.*

*Ulrike Pogoda de la Vega, Nils Eissfeldt*



# HEIZUNG + SANITAR GERLACH

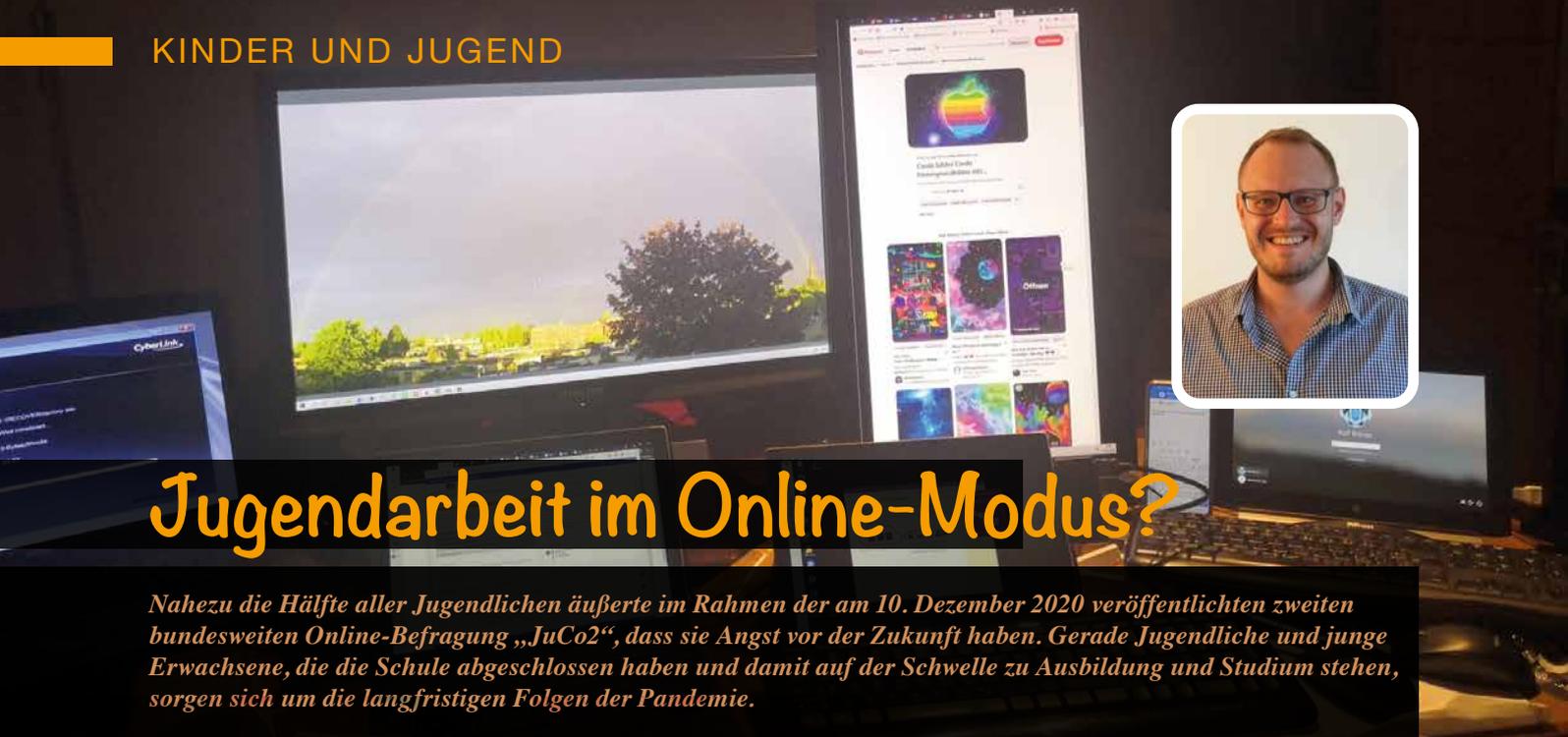
KUNDENDIENST • VERKAUF • BERATUNG • PLANUNG



WIR BIETEN AUS EINER HAND: • ELEKTROARBEITEN  
• INSTALLATION • MAUER-, PUTZ-, FLIESENARBEITEN  
• HEIZUNGSARBEITEN • TROCKENBAUARBEITEN

ZUR ANGEBOTSERSTELLUNG BESUCHEN WIR SIE GERNE VOR ORT

**RUFEN SIE UNS AN: 0 22 34 - 6 10 11**  
**PFEILSTRASSE 7 • 50226 FRECHEN (KÖNIGSDORF)**



## Jugendarbeit im Online-Modus?

*Nahezu die Hälfte aller Jugendlichen äußerte im Rahmen der am 10. Dezember 2020 veröffentlichten zweiten bundesweiten Online-Befragung „JuCo2“, dass sie Angst vor der Zukunft haben. Gerade Jugendliche und junge Erwachsene, die die Schule abgeschlossen haben und damit auf der Schwelle zu Ausbildung und Studium stehen, sorgen sich um die langfristigen Folgen der Pandemie.*

Neben diesen Ängsten der Jugendlichen kommt hinzu, dass der digitale Unterricht von vielen als schwierig oder emotional ermüdend aufgenommen wird. Der sonstige Ausgleich der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Treffen mit Freund(inn)en in der Freizeit ist deutlich eingeschränkt. Dies betrifft auch die Jugendarbeit in der Gemeinde – zur Planung spiritueller Angebote musste in Frechen ein Umdenken stattfinden

**Digital statt Präsenz** heißt das gebotene Motto der Stunde, unter dem die Jugendarbeit in der Gemeinde seinen Teil dazu beitragen kann, wie Kinder und Jugendliche trotz Pandemie Gemeinschaft und Ablenkung erfahren können. Bei einem digitalen Start muss bedacht werden, welche Technik wie eingesetzt werden kann und was man der jeweiligen Zielgruppe anbieten möchte. Welche Videochatplattform darf ich überhaupt verwenden? Welche Technik steht den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Verfügung? Welche technischen Elemente eignen sich zudem für die Umsetzung der verschiedenen Angebote?

Häufig ist es in den Haushalten so, dass für mehrere Kinder und Jugendliche nur ein Endgerät zur Verfügung steht und sie sich dieses Gerät entsprechend teilen müssen. Auch stellt die technische Ausstattung wie Kamera oder Mikrofon die Durchführung digitaler Angebote vor Herausforderungen und zeigt häufig Grenzen auf. Hinzu kommt, dass viele der Kinder und Jugendlichen aufgrund des Distanzunterrichts häufig „Zoom-müde“ sind, also nach den anstrengenden Tagen vor dem Bildschirm keine Lust mehr auf weitere digitale Bildschirm-Angebote haben.

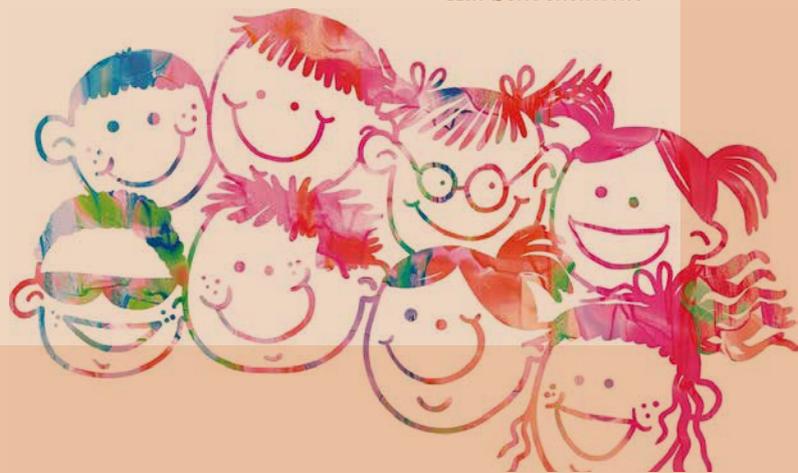
Hier ist – wie immer in der Jugendarbeit – Kreativität gefragt. Mit spannenden Angeboten wie Hausrallyes, Quizrunden, „Black Stories“ oder „Werwölfen“ kann es gelingen, Kinder und Jugendliche für digitale Angebote zu begeistern. Wichtig ist dabei ein guter Mix der Angebote, Experimentierfreudigkeit und eine Prise Gelassenheit, dass eben nicht alles wie geplant funktioniert. Als Gewinn gegenüber den

sonst stattfindenden Treffen hat sich ergeben, dass nun bei den digitalen Angeboten das gewohnte Umfeld der Kinder und Jugendlichen mit in die Aktionen eingebunden werden kann.

Auch spirituelle Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können begeistern. Dabei reicht das Repertoire von „Frühschichten im Advent“ bis hin zu „Sofagottesdiensten“, also Wortgottesfeiern, die vom eigenen Sofa daheim aus gesehen werden. Gerade bei solchen Angeboten wie den Frühschichten hat sich der Video-Chat als dezentrales Medium bewährt. Die Kinder und Jugendlichen müssen nicht mehr vor Schule, Ausbildung oder Studium frühmorgens einen zentralen Ort in Frechen aufsuchen, sondern können ganz entspannt morgens vom Frühstückstisch an den Angeboten teilnehmen.

Jugendarbeit im Online-Modus bietet also Chancen, um in Zeiten von Kontaktbeschränkungen mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kontakt zu treten und gemeinsame Erfahrungen zu machen. Allerdings ist – wie in der restlichen Jugendarbeit auch – in der digitalen Jugendarbeit vor allem eines gefragt: Kreativität und die Freude am Experimentieren. Den direkten Kontakt der Jugendlichen untereinander – zum Beispiel in präsentischen Gruppenstunden der Messdiener – können digitale Angebote aber niemals ersetzen.

*Kai Schockemöhle*





**Weil es Wichtigeres  
gibt als Geld.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Telefon: 02233 9444-0  
E-Mail: [info@voba-rek.de](mailto:info@voba-rek.de)  
[www.voba-rhein-erft-koeln.de](http://www.voba-rhein-erft-koeln.de)

Volksbank  
Rhein-Erft-Köln eG



# Sternsinger in Königsdorf – damals und in Zeiten von Corona



*In den letzten Jahrzehnten gehörte die Sternsingeraktion\* in Königsdorf zu den Highlights Anfang des Jahres – sowohl für die Einwohner, die die Sternsinger und ihren Segen schon sehnsüchtig erwarteten, aber auch für die Sternsingerkinder selbst.*

Der Aktionstag begann meist um 9.30 Uhr mit dem Einkleiden im Pfarrsaal. War das ein buntes Treiben, bis jeder der über 100 Könige – ob Kaspar, Melchior oder Balthasar – die richtigen Gewän-

der und vor allem die richtige Krone und der Sternträger seinen Stern gefunden hatten! Um elf Uhr war Gottesdienst und ausgestattet mit dem kirchlichen Segen schwärmten die kleinen Könige – allesamt Königsdorfer Mädchen und Jungen zwischen fünf und 30 Jahren (die Gruppenleiter) – aus, um den Königsdorfern den Segen zu bringen. Nur um sich kurz aufzuwärmen oder schnell etwas zu essen, kamen die Gruppen zwischendurch in den Pfarrsaal. Erst am Abend – selten vor 18 Uhr – kehrten die Gruppen nach und nach mit vollen Sammelbüchsen und Säcken voller Süßigkeiten, die die Königsdorfer den fleißigen Kindern zugesteckt hatten, zurück.

2021 sollte sich an diesem wohletablierten Ablauf nichts ändern, doch dann kam Corona und es wurde spätestens im Herbst klar, dass das Erfolgskonzept der letzten Jahre modifiziert werden müsste. Mit dem Ziel, trotz aller Unwägbarkeiten zu versuchen, so viel Geld wie möglich für Kinderhilfsprojekte\* rund um die Welt zu sammeln, setzte sich das Sternsinger-Organisationsteam (Gabriele Bochem, Dimitra Franzke, Agnieszka Gehringer, Marianne Grub, Stefanie Héron, Christine Lengnick und Barbara Thiel) Anfang Oktober 2020 zusammen und entwarf einen den herrschenden Hygienevorschriften entsprechenden Plan. Mit Feuereifer machte sich das Team an die Arbeit und konnte in kurzer Zeit über 90 Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern finden, die bei der Aktion mitmachen wollten. Die Vorbereitungen waren fast abgeschlossen, als Mitte Dezember das Verbot vom Ordnungsamt kam. Wieder war klar – wir machen weiter!

**Das war die Sternsingeraktion 2021:** Kleine (Familien-) Trupps zogen los, um an den Häusern mit Segen vom Vorjahr neue Segen anzubringen und Spendenaufrufe in den Briefkästen zu verteilen. Am 6. Januar, 9. Januar und 10. Januar gab es zusätzlich die Möglichkeit, an den mobilen Infoständen vor der St. Sebastianuskirche und am Hildeboldzentrum vorbeizukommen, zu spenden und sich Klebesegen abzuholen. Insgesamt kamen in ganz Frechen 30.000 Euro an Spendengeldern zusammen – gemessen an den Einschränkungen und auch daran, dass viele Leute wegen Corona knapper kalkulieren müssen, ein sensationelles Ergebnis und ein großer Ansporn für die Sternsingeraktion 2022.

*Vielen Dank für die großzügige Unterstützung auch in diesem ganz besonderen Jahr, liebe Königsdorfer!*

Marianne Grub

*\* Die Aktion „Die Sternsinger“ vom Kindermissionswerk (siehe „www.sternsinger.de“) unterstützt eine Vielzahl von Projekten in zahlreichen Ländern der Welt. Ziel ist, die Lebenssituation von Kindern nachhaltig zu verbessern, zum Beispiel indem Kindern der Schulbesuch ermöglicht wird. So ging in mehreren Jahren die Hälfte der in Frechen gesammelten Sternsingererlöse an das Projekt „Gründung und Aufbau der Schule St. Audomar auf Haiti“. Die laufenden Kosten muss die Schule St. Audomar selbst finanzieren. Sobald aber neue Projekte wie zum Beispiel eine Schulerweiterung, Brunnenbau oder Ähnliches anstehen, kann dies wieder über das Kindermissionswerk angemeldet und mit unseren Sternsinger-Spenden unterstützt werden.*

## Z I R E N E R

BAUM- UND ROSENSCHULEN



**IHR PARTNER FÜR FREILAND-  
PFLANZEN ALLER ART.**

DIREKT VOM PRODUZENTEN

FACHBERATUNG • LIEFERSERVICE  
GROSSE AUSSTELLUNG



**www.zirener-pflanzen.de**  
FRECHEN/KÖNIGSDORF  
TEL.: 02234/601 600

Richard Dehmel

## Die Schaukel

**Auf meiner Schaukel in die Höh,  
was kann es Schöneres geben!  
So hoch, so weit: Die ganze Chaussee  
und alle Häuser schweben.**

**Weit über die Gärten hoch, juchhee,  
ich lass mich fliegen, fliegen;  
und alles sieht man, Wald und See,  
ganz anders stehn und liegen.**

**Hoch in die Höh! Wo ist mein Zeh?  
Im Himmel! ich glaube, ich falle!  
Das tut so tief, so süß dann weh,  
und die Bäume verbeugen sich alle.**

**Und immer wieder in die Höh,  
und der Himmel kommt immer näher;  
und immer süßer tut es weh,  
der Himmel wird immer höher.**

**Kindheitserinnerung. Wer kennt es nicht? Ein Kribbeln im Bauch, das Gefühl des Schwebens und der Schwerelosigkeit. Das Kindergedicht „Die Schaukel“ entstand zur Jahrhundertwende und ist eines der wenigen Gedichte des Dichters Richard Dehmel (1863–1920), die bis heute noch bekannt sind.**

Seit 1894/1895 arbeitete Richard Dehmel als freier Schriftsteller. Er pflegte Beziehungen zu namhaften Zeitgenossen auf allen Ebenen der Kunst, inspirierte und prägte sie. Sein vielfältiges Schaffen sah er als Gesamtkunstwerk. Er verband seine Lyrik mit Musik und bildender Kunst. Gedichte wurden vertont, Bücher kunstvoll gestaltet. Angeregt von seiner Ehefrau, der Kinderbuchautorin Paula Dehmel (1889–1918), veröffentlichte Richard Dehmel unter anderem Gedichte und Erzählungen für Kinder, publizierte die Kinderbücher „Fitzebuze“ sowie „Buntscheck“ und revolutionierte so das Kinderbuch. In zweiter Ehe war er verheiratet mit Ida Dehmel (1870–1942), die 1926 den Künstlerinnenverband GEDOK gründete. Obwohl Richard Dehmel eine einflussreiche Figur des Beginns in die künstlerische Moderne der Jahrhundertwende war, geriet er mit der Zeit in Vergessenheit. Nun, gut 100 Jahre nach seinem Tod, erinnern wir uns an ihn, entdecken ihn aufs Neue.

*Ausgewählt und vorgestellt von Petra Becker*

Neues aus der Bücherei

# Betrifft: Napoleon

Anne Maus interviewte den Autor Thomas Schuler



**Vor 200 Jahren – am 5. Mai 1821 – ist Napoleon auf St. Helena gestorben. Und stellen Sie sich vor, bei uns in Königsdorf lebt seit 2017 ein bekannter Napoleon-Experte, Thomas Schuler. Ich hatte das Glück, ihn kennenzulernen und ihm einige Fragen zu stellen:**

## Herr Schuler, worin genau besteht Ihre Arbeit?

Ich habe in Mainz Geschichte studiert und mich nach dem Ende meines Studiums auf Napoleon spezialisiert. Mittlerweile habe ich drei Bücher über Napoleon geschrieben, ein Standardwerk über die Schlacht von Elchingen sowie „Wir sind auf einem Vulkan – Napoleon und Bayern“ (2015), analog zur Bayrischen Landesausstellung, und jetzt eben „Auf Napoleons Spuren – Eine Reise durch Europa“. Das ist meine Haupttätigkeit, auf die ich mich weiter ausrichten werde. Ich bin Buchautor, habe nebenbei für circa sechzig Zeitungen über das Thema geschrieben, Fernseh- und Hörfunkberatungen durchgeführt. In elf süddeutschen Städten leite ich Napoleon-Führungen zu Originalschauplätzen, unter anderem für die Bundeswehr.

## Was hat Ihre Leidenschaft für Napoleon geweckt?

Die hat sich während des Studiums herauskristallisiert. Es gibt ja über niemanden so viele Bücher wie über Napoleon, die kann niemand in einem Leben lesen. Man könnte nun denken, jetzt weiß die Menschheit wirklich alles über diese Zeit und über Napoleon, aber in ganz wesentlichen Fragen ist kurioserweise das Gegenteil der Fall. Fragen sind ungenügend oder ungenau oder überhaupt nicht beantwortet, und das ist wirklich faszinierend.

## Und es ist Ihr Anliegen, das zu korrigieren?

Es ist eine kriminalistische Detektivarbeit, wie ein Riesenpuzzle. Man muss die Teile finden und dann suchen, wie sie zusammengehören. Das ist eine wirklich spannende Arbeit.

## Für Ihr Buch „Auf Napoleons Spuren“ sind Sie weit gereist. Woher kam diese Idee?

Die Idee kam tatsächlich von Herodot, dem ersten Historiker Europas (im 5. Jahrhundert vor Christus). Er sagt ganz klar, dass der Histori-

ker die Originalschauplätze aufsuchen soll, anstatt nur im stillen Kämmerlein die Quellen zu studieren, den „genius loci“, den Geist des Ortes zu suchen. Es war mir ein Anliegen, diesen unsichtbaren Geist des Ortes zu suchen. Es waren ja ganz unterschiedliche Schauplätze, keinesfalls nur Schlachtfelder, zum Beispiel der Große St. Bernhard, in dieser entlegenen Bergwelt sind ganz eigene Energien. Das Schöne und Eindrucksvolle ist ja: Über den Großen St. Bernhard gibt es einen alten Römerpfad, über den schon Julius Cäsar mit seinen Legionen gezogen ist, und genau diesen Weg hat Napoleon 1800 benutzt, und den mitten im Winter zu gehen, sehr einsam, kein Mensch unterwegs, das ist schon besonders.

## In diesem Jahr am 5. Mai jährt sich zum 200. Mal Napoleons Todestag. Grund genug, sich zu fragen: Was haben wir heute noch mit ihm zu tun. Worin besteht die Bedeutung Napoleons für die heutige Zeit?

Auch das ist erstaunlich: Die Französische Revolution war ja eine absolute Zäsur in der Menschheitsgeschichte. Bis dahin gab es eine über tausend Jahre alte gesellschaftliche Ordnung, in die man quasi hineingeboren wurde. Es gab den Adel, die Kirche, das gemeine Volk. Wie man miteinander lebte, war ganz klar geregelt, in einer angeblich gottge-

Damit Sie Ihr Leben stets

*gesund & munter meistern!*



**DR. GESINE SENDKER**  
DIE PRAXIS MIT HERZ

PRIVATARZTPRAXIS | FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

### LEISTUNGS-ANGEBOTE:

- › Hausärztliche Versorgung
- › Hausbesuche
- › Check-Up's & Krebsvorsorge
- › Lungenfunktion
- › EKG
- › LZ-Blutdruck
- › Ultraschall
- › psychosomatische Grundversorgung
- › Naturheilverfahren
- › palliativmedizinische Begleitung
- › Reisemedizin
- › Gelbfieberimpfstelle
- › Tauchuntersuchung

Augustinusstraße 9 a · 50226 Frechen-Königsdorf · Tel. 0 22 34 99 929 89 · Mobil 0178 904 33 51  
www.familienpraxis.org · willkommen@familienpraxis.org · PRIVATKASSEN & SELBSTZAHLER

SPRECHZEITEN: Mo. Di. Do. Fr. 9 – 11 Uhr, Mi. 13 – 14 Uhr und nach Vereinbarung

wollten Ordnung. Die Französische Revolution, geistig vorbereitet durch die Aufklärung, hat dieses ganze Gebäude grundsätzlich infrage gestellt. Der König wurde enthauptet, die Menschenrechte ausgerufen, und der eigentliche Vollender der Französischen Revolution war Napoleon. Er war besser als sein Ruf – was er wollte, war tatsächlich Frieden in Europa, Frankreich nach dieser Erschütterung zu ordnen und zu befrieden, die Errungenschaften der Revolution in eine bleibende Form zu gießen, die für alle verträglich ist. Genau das wollten die Nachbarn nicht – aus Angst, dass die freiheitlichen Ideen auf ihre Länder überschwappen, dass die Privilegien in Frage gestellt würden.

#### Also bedeutet das: Napoleon hat die Grundlagen für unsere westlichen Demokratien geschaffen?

Natürlich nicht in unserem heutigen Verständnis von Demokratie, aber in wesentlichen Elementen definitiv. Der Code Civil beispielsweise ist ein bahnbrechendes Werk, das bis heute in Frankreich Gültigkeit hat. Da sind die Errungenschaften der Französischen Revolution erstmals in der europäischen Rechtsgeschichte in eine Form gegossen. Ein Beispiel: Die Gleichberechtigung aller vor dem Gesetz, das war bis dahin undenkbar. Bis dahin gab es unterschiedliche Rechte vor dem Gesetz.

#### Also müsste das Bild von Napoleon revidiert werden?

Auf jeden Fall. Dass Napoleon als der größtenwahnsinnige Kriegstreiber gesehen wird, entspricht nicht der historischen Wahrheit.

#### Woran arbeiten Sie zur Zeit?

Jetzt kommt ja der 200. Todestag, und da ist die offizielle Lehrmeinung, dass Napoleon an Magenkrebs gestorben ist. Wenn man sich aber die vorhandenen Quellen in Verbindung mit den heutigen medizinischen Möglichkeiten betrachtet, belegen die Fakten ganz klar, dass Napoleon vergiftet, also ermordet wurde. Daran arbeite ich gerade. Es wird eine mehrteilige Serie von Youtube-Videos geben, bei der ich mit einem professionellen Filmregisseur zusammenarbeite.

#### Und für die Zukunft, gibt es da auch schon Projekte?

Ich würde gern einen zweiten Band zu dem aktuellen Buch schreiben und sehr gern einen spannenden Film darüber machen. Tatsächlich habe ich darüber hinaus elf weitere Napoleon-Bücher im Kopf. Natürlich weiß ich nicht, ob es mir in diesem Leben gegeben ist, diese umzusetzen, aber im Reich der Ideen existieren sie als festes Konzept.

#### Es besteht der Plan, dass Sie einen Abend in der Bücherei gestalten. Können Sie dazu schon etwas sagen?

Das Thema wird die Ermordung Napoleons sein. Es ist ein Thema mit viel Sprengkraft, da die gängige Lehrmeinung nach wie vor ist, dass Napoleon eines „natürlichen Todes“, das heißt an Magenkrebs gestorben ist. Mit ziemlicher Sicherheit wird Gegenwind von Kollegen kommen, die Anhänger der bislang gängigen Lehrmeinung sind. Allerdings halten die Quellen vor allem in Verbindung mit toxikologischen Untersuchungen verschiedener Haarproben Napoleons jeder kritischen Überprüfung stand, und sie zu



**Vier Wände,  
ein Dach,  
ein Lächeln!**

**Daniela Bonn**  
IMMOBILIEN

Josef-Gladbach-Platz 1a  
50259 Pulheim  
Telefon: 02238 / 4788076  
Telefax: 02238 / 4788077  
[www.bonn-immobilienmaklerin.de](http://www.bonn-immobilienmaklerin.de)

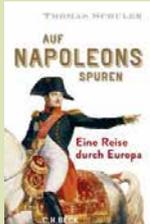
Leidenschaft, persönlicher Service, Vertrauen und Erfahrung

ignorieren bedeutet schlicht, die Geschichte zu ignorieren. Der Abend wird anhand von Bildern den Vorgang der Ermordung Napoleons erläutern, im Anschluss wird es eine offene Fragerunde geben.

*Da dürfen wir gespannt sein.  
Herr Schuler, ich danke Ihnen herzlich  
für dieses Gespräch.*

## Buchvorstellung

**Und nun möchte ich Ihnen das aktuelle Buch vorstellen:**



**Thomas Schuler:**  
*Auf Napoleons Spuren –  
Eine Reise durch Europa  
(überarb. Neuauflage 2021,  
408 Seiten)*  
C.H. Beck Verlag,  
26,95 Euro

Zunächst war ich skeptisch. Als passionierte Romanleserin ging ich nur zögerlich ans Lesen, und dann erlebte ich eine Überraschung: Kein trockenes Geschichtsbuch, sondern eine wahre Fundgrube – Geschichte vermittelt in Geschichten.

Wir begleiten den Autor auf seiner Reise quer durch Europa, die er unternommen hat, um wichtigen Stationen im Leben und Wirken Napoleons nachzugehen. Die Reise führte vom Großen St. Bernhard über London, Regensburg, Venedig, Paris, Berlin, Moskau, Kaub bis schließlich nach Waterloo. Dabei versteht es der Autor durch seine direkte Art zu erzählen, den Eindruck zu vermitteln, man sei fast selbst dabei gewesen. Die Szenen der zweihundert Jahre zurückliegenden Vergangenheit werden lebendig, und gleichzeitig sind wir in der Gegenwart, wenn wir von den heutigen Reiseeindrücken erfahren.

**Ein Beispiel vom Beginn des Buches:**

„Warum stapfe ich hier durch die Einsamkeit der Bergwelt? Warum den Spuren eines Mannes folgen, der seit nahezu 200 Jahren tot ist? Warum noch einmal ein Buch über Napoleon, über den es doch schon mehr als eine halbe Million Bücher gibt?“ (S. 7–8)

Ja, warum? Das weiß man, wenn man am Ende des mehr als 400 Seiten langen Buches angekommen ist. Manche

Vorstellungen, die über Napoleon existieren, werden revidiert oder in Frage gestellt.

Es ist die Suche nach einem ausgewogenen Urteil über Napoleon, das Widersprüche und Fragen zulässt. Er wird gewürdigt als Erneuerer, geprägt von den Ideen der Französischen Revolution, dessen Einfluss bis heute wirksam ist, andererseits sieht man auch den machthungrigen, unerbittlichen Feldherrn berühmter Schlachten.

In detaillierter Kleinarbeit, mit Belegen aus unzähligen Quellen, geht der Autor den Wegen und Plänen Napoleons nach, zieht Kommentare, Zeitungsberichte, Urteile von Zeitzeugen zurate und kehrt immer wieder in die Gegenwart der eigenen Reise zurück. Karten der jeweiligen Regionen verdeutlichen den Weg, zahlreiche Abbildungen von Gemälden, Denkmälern und Gegenständen führen die vergangene Zeit vor Augen.

*Also: eine umfangreiche, großartig erzählte Geschichte über eine schillernde, auch widersprüchliche historische Gestalt, fundiert recherchiert und belegt, und dabei so gut lesbar für Laien und ebenso interessant für Geschichtskenner.*

Erwähnen möchte ich unbedingt noch, wie sorgfältig und wunderschön das Buch gestaltet ist. Es ist auch als Geschenk eine Kostbarkeit. Ich empfehle Ihnen sehr, mindestens einmal darin zu stöbern, vielleicht werden Sie es dann mit Interesse und Gewinn lesen. Sie finden das Buch natürlich in der Bücherei.

Mehr über das Buch und den Autor unter [www.aufnapoleonsspuren.de](http://www.aufnapoleonsspuren.de)



Anne Maus

### BITTE VORMERKEN!

#### *Die Ermordung Napoleons*

Vortrag von Thomas Schuler  
Freitag, 17. September 2021  
um 19.30 Uhr  
Pfarrsaal im Hildeboldzentrum

***Eintritt frei!***



**PHYSIOTHERAPIE  
WESTERHOFF**

Augustinusstr. 7  
50226 Frechen-Königsdorf

Telefon 02234 962931

Mail: [HDWesterhoff@t-online.de](mailto:HDWesterhoff@t-online.de)

Ein Buch über die Königsdorfer Friedhöfe mit vielen Fotos

# Letzte Ruhestätten in Königsdorf in Wort und Bild



Der Königsdorfer Autor René Zey hat ein informatives Buch mit 100 Fotos und erklärendem Text über die Königsdorfer Friedhöfe (Friedhof-Nord, Friedhof-Süd und die Schwesternfriedhöfe im Park des St. Elisabeth-Heims) herausgebracht.



Der Leser erfährt, wann die jeweiligen Friedhöfe angelegt wurden und wo die ältesten Grabmäler liegen. Über Gedenkstätten und Ehrenmale wird ebenso berichtet wie über die beiden Kapellen und ihre Erbauer. Erstmals werden auch Fotos vom Inneren der Trauerhalle auf dem neuen Schwesternfriedhof gezeigt. Wo es für die Ortsgeschichte Königsdorfs von Bedeutung ist (wie zum Beispiel bei den Pauli-Brüdern), nennt der Autor auch Details zur Vita der Bestatteten.

Das Buch hat 88 Seiten und ist bei Epubli erschienen. Es trägt den Titel „Die Friedhöfe in Frechen-Königsdorf“ (ISBN 978-3-7531-1276-3) und kostet 14 Euro. Es kann über jede Buchhandlung oder bei Amazon bestellt werden. **Der Autor spendet sein Honorar der Bürgerinitiative Park Villa Pauli.**

Auf Youtube hat René Zey drei Videos über die Friedhöfe in Königsdorf eingestellt, die man kostenlos anschauen kann.

Sie ergänzen das Buch visuell:

- **der Friedhof-Nord:** [youtu.be/83IK-cpDBFk](https://youtu.be/83IK-cpDBFk) (13.00 Minuten)
- **der Friedhof-Süd:** [youtu.be/W7dwCKn7BtQ](https://youtu.be/W7dwCKn7BtQ) (11.24 Minuten)
- **die Schwesternfriedhöfe:** [youtu.be/v13sXf4qKgU](https://youtu.be/v13sXf4qKgU) (11.35 Minuten)



René Zey lebt seit mehr als 30 Jahren in Frechen-Königsdorf. Er hat über 80 Bücher geschrieben.

Mehr Informationen über den Autor gibt es im Internet unter:  
[de.wikipedia.org/wiki/René\\_Zey](https://de.wikipedia.org/wiki/Ren%C3%A9_Zey)



## Wir vertreten Königsdorfer Interessen



Stadtverordneter  
**Dominik Macherey**  
(Kleinkönigsdorf)  
Tel.: 0151/21788817  
[dominik.macherey@cdu-frechen.de](mailto:dominik.macherey@cdu-frechen.de)



Stadtverordneter  
**Tobias Hein**  
(Neufreimersdorf,  
Widdau, Dürer Straße)  
Tel.: 0163/4411728  
[tobias.hein@cdu-frechen.de](mailto:tobias.hein@cdu-frechen.de)



Stadtverordneter /  
CDU-Vorsitzender  
**Stefan Hoss**  
(Nördlich der Aachener  
Str., Maler-/Vogelstr.)  
Tel.: 0162/6351511  
[stefan.hoss@cdu-frechen.de](mailto:stefan.hoss@cdu-frechen.de)



Stadtverordneter  
**Daniel Klöpfer**  
(Rotental; nördl. der  
Aachener Str. zu  
Neufreimersdorf)  
Tel.: 0177/5757677  
[daniel.kloepfer@cdu-frechen.de](mailto:daniel.kloepfer@cdu-frechen.de)



Kreistag  
**Thomas Okos**  
(Königsdorf)  
Tel.: 0177/3556303  
[thomas.okos@cdu-frechen.de](mailto:thomas.okos@cdu-frechen.de)



Stadtverordnete  
**Andrea Wiethüchter**  
(Aachener Str., Straßen  
südl. der Aachener Str.,  
Waldsiedlung)  
Tel.: 0177/4403219  
[andrea.wiethuechter@cdu-frechen.de](mailto:andrea.wiethuechter@cdu-frechen.de)



Unser Team für  
Königsdorf

Wir sind vor Ort aktiv und vertreten die Belange unseres Stadtteils im Stadtrat und im Kreistag. Wenn Sie ein Anliegen haben, sprechen Sie uns bitte an.

### Aktuelle Themen:

**Aachener Straße:** Nach Fertigstellung des Autobahnanschlusses westlich von Königsdorf möchten wir Radverkehr und Fußgänger stärken.

**Lärmschutz:** Wir beantragen aus Lärmschutzgründen eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 120 km/h auf der A4 in Höhe Königsdorf.

**Marktplatz:** Sobald es Corona zulässt, erfolgt die städtische Bürgerinformation zu den ausgearbeiteten Konzepten.

Sprechen Sie uns an und besuchen Sie uns auf [cdu-koenigsdorf.de](https://cdu-koenigsdorf.de) oder auf [facebook.com/cdukoenigsdorf](https://facebook.com/cdukoenigsdorf)

## Happy Birthday – 20 Jahre **VZONDU**

# Anfangen ist leicht, beharren ist Kunst

... sagt ein altes Sprichwort. Dies gilt in besonderer Weise auch für den **VZONDU**-Förderverein, der in diesem Jahr auf 20 Jahre unermüdliche Tätigkeit seiner Mitglieder für ein Krankenhaus-Projekt in Nigeria zurückblicken kann.

Im Jahr 2001 hatten sich die Initiatoren in Königsdorf – Kathi Hoss, Pfarrer Rolf Apholte, Dr. Franz Weingarten (R.I.P.) und Hermann Sorger – zunächst nur einer guten Idee verschrieben, die mit dem „St. Mary's Children & Community Hospital“ in Umuowa (Nigeria) mittlerweile sehr erfolgreich Wirklichkeit geworden ist. Sie beschlossen, eine zukunftsorientierte Investition ins Auge zu fassen und ein Krankenhaus in Umuowa in Nigeria aufzubauen. Mit ihrer ehrenamtlichen Initiative sind sie auf ein Anliegen von Pfarrer Dr. Sergius Duru eingegangen, der die Königsdorfer gefragt hatte: „**Könnt ihr mir dabei helfen, in meiner Heimat Nigeria die lebensnotwendige fehlende medizinische Grundversorgung zu verbessern?**“

Voller Vorfreude begann das Team (seit 2010 zusammen mit den Ehrenamtlichen Helmi Hütten und Robert Scheuermeyer aus Rösrath), sich unter dem Aspekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ um eine langfristige und planbare Unterstützung in der regionalen medizinischen Versorgung auf bestmöglichem Niveau zu kümmern. Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten bedeutet hier, den Zugang zur Gesundheit als Menschenrecht zu betrachten und den Menschen in Not zu helfen, selbst die Initiative zu ergreifen, sich zu organisieren und damit die Voraussetzungen für eine bessere Welt zu schaffen.

Dies als einen gesamtgesellschaftlichen Auftrag zu sehen und Probleme zu lösen, ist eine globale Aufgabe – darauf haben wir als Christen Antworten. Die Menschen in Nigeria sind so offen für Gott, und ihr größter Wunsch ist es, dass sie dort ein Recht auf Gesundheit haben wie wir alle. Wären sie medizinisch besser versorgt und die Regierung würde verantwortungsvoller mit den Kranken umgehen, dann müsste es diese Unterstützung von uns in dieser Hinsicht gar



**Juni 2001:** Start für Uzondvu – die Pioniere Hermann Sorger, Dr. Sergius Duru, Kathi Hoss, Dr. Franz Weingarten, Pfarrer Rolf Apholte



**2003** wurde der Busch an dieser Stelle gerodet, um dort das St. Mary's Children & Community Hospital zu bauen.

nicht geben. Wie in vielen anderen Entwicklungsländern ist das Gesundheitswesen auch in Nigeria über Jahrzehnte hinweg vernachlässigt worden. Der Investitionsbedarf für den Aufbau einer adäquaten Gesundheitsinfrastruktur einschließlich der Ausbildung von Fachkräften ist enorm und bedarf einer langfristigen und planbaren Unterstützung durch die reichen Industrieländer.

Dies zu erkennen war die Geburtsstunde von „**VZONDU – Weg zum Leben**“ und wurde hier zum Eckstein des Engagements für die „Eine Welt“. Viele Absichten des Visionärs Dr. Sergius Duru schienen zu Anfang ein unerreichbares Ziel zu sein – insbesondere die Kinder- und Müttersterblichkeit zu minimieren. Doch wurde das Gesundheitswesen in Umuowa, dessen Aufbau im Jahr 2001 begann, zu einer Institution, das heute als Bindeglied zwischen Medizin und Ökonomie fungiert.

Durch den unermüdlichen Einsatz der **VZONDU**-Gruppe vor Ort und des ehrenamtlichen Teams aus Frechen-Königsdorf gab es schon nach drei Jahren erste erfreuliche



## Bestattungshaus Schieffer oHG

Rosenhügel 23 · 50259 Pulheim-Brauweiler · Tel. (0 22 34) 8 22 87  
 info@bestattungshaus-schieffer.de · www.bestattungshaus-schieffer.de

**Beerdigungen in allen Orten**

Auf Wunsch besuchen wir Sie in Ihrer Wohnung zur Besprechung der Formalitäten.

Beratung

Bestattung

Betreuung



**2003:** Kathi Hoss wird Königin UZONDU I of Umuowa



**2005:** Vor dem zweiten Rohbau



**2006:** Goldenes Jubiläum mit Bischof Most. Rev. Gregory O. Ochiagha Nigeria



**2010:** Rettungswagen für Uzundu – Übergabe von Bürgermeister Hans-Willi Meier und Feuerwehrchef Harald Band an Dr. Sergius Duru

Erfolge, weil die gute Zusammenarbeit aller Kräfte rund um die Geburtshilfe fachlich und sozial funktionierte. Für die medizinische Versorgung standen ein Arzt und ein Gynäkologe, unterstützt von motivierten Krankenschwestern und Pflegepersonal zur Verfügung, die die Verantwortung für die Patienten übernahmen. 2004 wurde im neu eingerichteten Übergangsquartier mit 30 Betten das erste Baby unter hygienischen Bedingungen geboren.

Der damals gegründete Arbeitskreis – **seit 2008 WZONDU - Förderverein** – engagierte sich finanziell und ideell. Mittlerweile steuert der Förderverein jedes Jahr ca. 50.000 Euro für den Erhalt und Weiterentwicklung des Krankenhauses bei. Das Geld stammt aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Basaren, Konzerten, Benefiz-Essen, einer jährlichen Kunstausstellung, Sammlungen an Geburtstagen, Beerdigungen und Goldhochzeiten, Taschengeldspenden von Kindern der Johannesschule an St. Martin, Spenden von verschiedenen Gruppen, usw. Der Verein organisiert regelmäßige humanitäre Transporte mit gesponserten medizinischen Geräten und Hilfsgütern. Die Stadt Frechen spendete zwei ausgemusterte Ambulanzwagen.

sundheitsbereich eine herausragende Rolle gespielt, die zu wichtigen Meilensteinen wurden. Dadurch ist in Umuowa eine moderne Infrastruktur entstanden.

**Hier ein kurzer Überblick über die Fortschritte und Erweiterungen:**

- 2005** entstand ein Diagnostik-Zentrum.
- 2011** wurde die Einrichtung des Operationssaals vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und Entwicklung finanziell unterstützt.
- 2012/2013** wurden ein Ärzte- und Schwesternhaus gebaut.
- 2019** wurde das Physiotherapie-Zentrum mit ergänzenden Therapieangeboten in Betrieb genommen und das Versorgungsspektrum durch eine Augenklinik erweitert.
- 2020** wurde eine Dialyseabteilung mit gesponserten Dialysegeräten aus Österreich eingerichtet, außerdem wurde eine Hausapotheke mit Rezeption neu erbaut und integriert. Darüber hinaus ergänzt der komplett erneuerte Reanimations- und Notfallversorgungsraum das Versorgungsangebot.

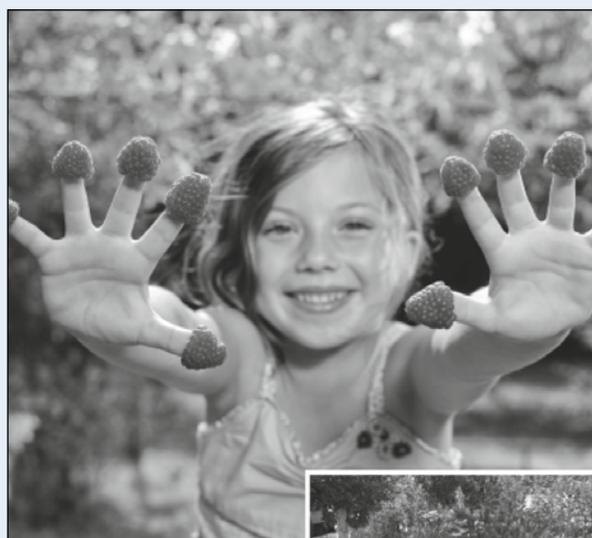


**2011** King's Visit

H.R.H. Eze M.c. Duruigbo, König der Gemeinschaft, und seine Frau Joy vor unserer Hildeboldkirche – sie besuchten die Kirche anlässlich des zehnjährigen Jubiläums.

Schon im **Jubiläumsjahr 2011**, das feierlich mit einem Festgottesdienst in der Hildeboldkirche zelebriert wurde, nutzte Dr. Sergius Duru in seinem Grußwort die Gelegenheit, allen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Kräften für ihre Arbeit zu danken: *„Denn dass wir zu der wirklich gut aufgestellten und prosperierenden Klinik in der ganzen Region und darüber hinaus gehören, ist eine Teamleistung.“*

In der Entwicklungszusammenarbeit haben in den vergangenen 20 Jahren wertvolle Impulse im Ge-



Unser Garten - ein Ort,  
der uns jederzeit Freude ernten lässt.



**hoven**  
garten- und landschaftsbau

franz-lenders-str. 2  
50226 frechen  
tel. 02234 - 61375

 ihr experte für  
garten & landschaft

[www.hoven-gartenbau.de](http://www.hoven-gartenbau.de)



2014: Frühlingsfest in Rösrath – Verkauf für UZONDU



2016: Einweihung der Marienkapelle auf dem Areal des Krankenhauses



2019: Vor der Einweihung am 3. August 2019

Aktuell schreiten die Arbeiten für die Erweiterung des Krankenhaus-Labors genauso voran wie der Aufbau einer speziellen Kinderstation mit Intensivbereich und einer Abteilung für frühgeborene Babys, die vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ finanziell unterstützt wird. Parallel erwarten wir eine Förderung für die Installation einer Photovoltaikanlage, die Ende des vergangenen Jahres vom BMZ in Aussicht gestellt wurde.

Heute dürfen wir ein positives Fazit ziehen – es ist ein Phänomen, dass der erfreuliche Erfolg von **UZONDU** bereits seit 20 Jahren besteht und dank der treuen Freunde und Förderer aus Deutschland, der Schweiz und Österreich zur Strahlkraft bis weit über die Region hinaus und somit zum Segen für die Menschen geworden ist. Die Gesundheitsarbeit im St. Mary's Children & Community Hospital, auf dem riesigen Areal im „Busch“, ist auf keinen Fall ein Auslauf-, sondern ein Zukunftsmodell in einer globalisierten Welt.

„Die Medizin kommt zum Menschen“, lautete das Prinzip der Krankenhausverwaltung mit Dr. Obi Onukogu als Hauptverantwortlichem des entstandenen Krankenhauses. Dafür arbeiten unterschiedliche Fachdisziplinen in sogenannten Clustern zusammen. Die Experten sind automatisch verzahnt und tauschen sich zum Wohle der Patienten aus.

Heute sind 123 Menschen am St. Mary's Children & Community Hospital beschäftigt, die in den Bereichen Medizin, Funktionale Dienste, Soziales und Verwaltung ihren Dienst versehen: acht Ärzte, 45 Krankenschwestern, 14 Verwaltungsangestellte, sieben im Labor, jeweils drei in der Radiologie und in der Physiotherapie, neun in der Pharmazie, vier in der Augenklinik. Dazu kommen neun Security-Mitarbeiter, zwei Techniker sowie 19 andere Beschäftigte wie Gärtner, Reinigungskräfte usw. Zudem ist das Krankenhaus Ausbildungsstätte für zahlreiche Pflegesparten. Der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern in den Pflegebereichen wird in den nächsten Jahren steigen und ein Beruf mit Zukunft sein – daher ist geplant, eine Krankenpflegeschule für Ausbildungen in den verschiedensten Bereichen der Gesundheits- und Krankenpflege zu bauen.

**Hier die Statistik des Krankenhauses im 1. Halbjahr 2020:**

Ambulante Patienten: 5155, Labortests: 4298, Röntgen: 1324, Operationen: 162, Physiotherapie: 328, Augenklinik: 1058, Notfallambulanz: 618, Kinderstation: 812, Geburten: 82, Todesfälle: 85.

Auch digital ist das St. Mary's Children & Community Hospital innovativ aufgestellt. Ärzte und Gesundheitspersonal nahmen coronabedingt im Sommer 2020 erstmals virtuell an einem Online-Seminar teil. Ein Spezialist aus den USA klärte über das wichtige Thema **Diabetes** auf – die Ursachen und Folgen dieser Stoffwechselkrankheit sind kaum bekannt. Es wurde mit Ärzten und Pflegepersonal ein Konzept für Online-Diabetes-Kurse entwickelt. Zum Beispiel sollen Diabetiker im Dorf ausgebildet werden, die lesen und schreiben können, um ihr Wissen als Multiplikatoren an erkrankte Analphabeten weiterzugeben. Doch das ist nur ein erster Schritt. Denn dass Fachleute wissen, welche Medikamente die Betroffenen wie oft einnehmen müssen, reicht alleine nicht aus – die Betroffenen müssen sie sich auch leisten können. Insulin ist nicht nur unerschwinglich,



**Gartenoase  
Köln-West**

# Vitamine statt Nudeln

**Obst- und Gemüseverkauf  
aus eigenem und regionalem Anbau**

**Gemüsejungpflanzen  
für den Selbstversorger**

**aktuelle Neuigkeiten unter**  
[www.facebook.com/Gartenoase.Koeln.West](https://www.facebook.com/Gartenoase.Koeln.West)

**Öffnungszeiten**  
**Mi - Fr 9-18<sup>00</sup> Sa 9-14<sup>00</sup>**

**Dipl. Ing. agr. M.Kurzbuch**  
**50226 Frechen-Buschbell, Paul R. Kraemer-Allee 103**  
*ehemalige Römerstraße*

2019: Esther mit Krankenschwestern auf der Säuglingsstation



2019: Krankenhausanlage im Oktober



2020: Frühchen im Inkubator



2020: Hilfstransport von Königsdorf und Bonn, ein LKW wird beladen.



2021: Baubeginn des Kindergesundheitszentrums

es muss auch kühl gelagert werden – ohne Kühlschrank ein Ding der Unmöglichkeit, da auch Strom nicht regelmäßig und ausreichend zur Verfügung steht. **Deshalb müssen auch in Zukunft die immer neuen Probleme erkannt und Wege zur Lösung gefunden werden.**

Wenn wir nun zurückblicken auf die vergangenen 20 Jahre, dürfen wir mit Recht stolz sein auf das bisher Erreichte auf dem Weg zum Ziel einer nachhaltigen Entwicklung in der medizinischen Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Dazu gehört insbesondere auch, dass das klassische Bild des weißen Arztes, der für mehrere Jahre im Ausland klinisch tätig ist, in Umuowa letztlich nicht mehr der aktuellen Realität und den Bedürfnissen der Partner vor Ort entspricht.

Auf den zahlreichen Betreuungsreisen – 2003 reiste ich zum ersten Mal nach Umuowa – fiel mir die herzliche Dankbarkeit der Menschen dort auf. Überwältigend berührt war ich, als ich eben aus dieser Dankbarkeit heraus zur „Königin Uzonde I. of Umuowa“ ernannt wurde. Bei

jedem Besuch vor Ort waren wir immer auch beeindruckt von der großen Zufriedenheit der Patienten und darüber, wie gelassen die Menschen in Nigeria trotz aller Widrigkeiten leben und arbeiten. Man begegnet der Nächstenliebe auf Schritt und Tritt – man achtet aufeinander, bedankt sich für vieles, kommt schnell ins Gespräch und freut sich über jedes Wort.

Wir alle – der Initiator und Gründer Dr. Sergius Duru und die Mitglieder des UZONDU-Fördervereins, gemeinsam mit allen Freunden und Förderern von UZONDU – danken Gott und sagen: **IMELA – DANKE. Ogologo ndu – Auf ein langes Leben!**

*Herzlichen Glückwunsch und weiterhin den gewünschten Erfolg zum 20. Geburtstag!*

*Über eine Jubiläumsspende würden wir uns freuen und sagen heute schon „Vergelt's Gott!“*

*Kathi Hoss*

**Unser Spendenkonto: UZONDU Förderverein e. V.**

IBAN: DE92 3705 0299 0141 2748 92 · BIC: COKSDE33 (Kreissparkasse Köln)

**Info**

... im Internet: [www.uzondu.net](http://www.uzondu.net)

6



ANDREA GRÄF'S  
SENIORENHILFE

**Zu Hause alt werden!**

Deutschsprachige, erfahrene Pflegekräfte  
Nach Bedarf 24 Std. oder stundenweise  
Auch Not- und Sofortdienste

☎ 02234 4307861

[www.seniorenhilfe-graef.de](http://www.seniorenhilfe-graef.de)



# Katholische Kirchengemeinde

Katholische Pfarrgemeinde St. Sebastianus, Spechtweg 1-5, 50226 Frechen-Königsdorf  
 Telefon (0 22 34) 99 10 210 • E-Mail: [pastoralbuero@kirche-in-frechen.de](mailto:pastoralbuero@kirche-in-frechen.de)

## Sie können telefonisch erreichen

Pfarrer Christof Dürig: 99 10 410 • Pfarrvikar Wolfgang Scherberich: 99 10 610 • Pfarrvikar Michael Nolten: 502-1700 • Kaplan Matthäus Pazheveetil: 99 10 390 • Kaplan Alber Kikalulu: 99 10 270 • Diakon Gregor Hergarten: 99 10 160 • Diakon Hartmut Engbroks: 99 100 • Gemeindefereferentin Elke Wittmann: (0 22 33) 7 13 90 69 • Gemeindefereferentin Bettina Straetmanns 99 10 440 • Pastoralassistent Kai Schockemöhle: (0 15 20) 82 57 116 • Organist und Chorleiter Hubert Vendel: (01 73) 7 58 55 05 • Küsterin Beata Wrzeciono: 99 10 210

## Rufbereitschaft für die Krankensalbung (8.00 – 20.00 Uhr)

Unter der Telefonnummer: (0 22 34) 9 36 91 41 steht ein Priester für die Spendung der Krankensalbung zur Verfügung.

## Öffnungszeiten Pastoralbüro Kirche in Frechen (St. Audomar), Kölner Straße 3, 50226 Frechen (Telefon 99 100)

Aufgrund der momentanen Situation haben wir **keine Öffnungszeiten**. Sie können uns aber **telefonisch** wie folgt erreichen:

Montag 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Dienstag 7.30–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr

Mittwoch 9.00–12.00 Uhr

Donnerstag 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Freitag 9.00–12.00 Uhr

oder per **E-Mail** unter [pastoralbuero@kirche-in-frechen.de](mailto:pastoralbuero@kirche-in-frechen.de)

**Außenstelle Königsdorf (Telefon 99 10 210):** Hier gibt es eine Rufumleitung zu unserem Pastoralbüro in St. Audomar (Telefon 99 100). Die Außenstellen bleiben bis auf Weiteres geschlossen!

## Allgemeine Gottesdienstordnung Frechen

Aufgrund der aktuellen Situation können wir keine regelmäßige Gottesdienstordnung erstellen. Bitte achten Sie auf unsere Aushänge und informieren Sie sich durch unsere aktuellen Pfarrnachrichten (Auslage in den Vorräumen der Kirchen) oder die Internetseite „[www.kirche-in-frechen.de](http://www.kirche-in-frechen.de)“! Dort können Sie sich auch zu unserem Newsletter für die Pfarrnachrichten anmelden. Informationen über das Gemeindeleben in Königsdorf finden Sie auf der Internetseite „[www.kirche-in-koenigsdorf.de](http://www.kirche-in-koenigsdorf.de)“.

## Besondere Gottesdienste / Hochfeste Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam

Auch hier können wir aufgrund der aktuellen Situation momentan keine Angaben machen. Bitte informieren Sie sich zeitnah über die oben angeführten Informationswege über die dann aktuell stattfindenden Gottesdienste!

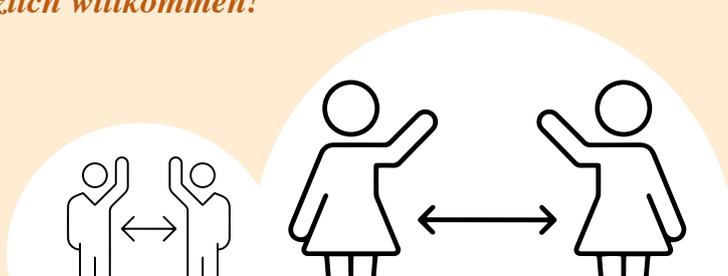
Zu allen Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen können Sie sich über unsere Hotline (Telefon 99 10 180) montags bis freitags in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr telefonisch anmelden oder über unsere Internetseite [www.kirche-in-frechen.de](http://www.kirche-in-frechen.de)



### Hinweis:

Bitte halten Sie sich beim Besuch unserer Kirchen an die geltenden Schutzmaßnahmen und tragen eine Mund-Nasen-Bedeckung in Form einer FFP2-Maske oder medizinischen Gesichtsmaske! Halten Sie bitte Abstand (2 m) und setzen sich auf die gekennzeichneten Sitzplätze! Diese Vorschriften waren zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses gültig – eventuelle Änderungen geben wir Ihnen über die Ihnen bekannten Medien und Aushänge bekannt.

*Zu allen Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen sind Sie jederzeit herzlich willkommen!*



# Evangelische Kirchengemeinde

Evangelische Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf  
 Christuskirche Königsdorf und Gemeindehaus, Pfeilstraße 40, 50226 Frechen-Königsdorf  
 Internet: [www.ev-christusgemeinde.de](http://www.ev-christusgemeinde.de) • E-Mail: [brauweiler-koenigsdorf@ekir.de](mailto:brauweiler-koenigsdorf@ekir.de)



Alle anderen aktuellen Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief.

## Sie können telefonisch erreichen

Pfarrer Christoph Nötzel (0 22 34) 8 22 07, [christoph.noetzel@ekir.de](mailto:christoph.noetzel@ekir.de) • Pfarrer Dr. Benjamin Härte (0 22 34) 9 96 76 00, [benjamin.haerte@ekir.de](mailto:benjamin.haerte@ekir.de) • Küster Alexander Spady (0 22 34) 6 22 17 • Gemeindegärtnerin Evelyn Buchner (02 21) 9 91 84 64, [evelyn.buchner@ekir.de](mailto:evelyn.buchner@ekir.de) • Jugendleiterin Birgit Müller-Arndt (01 62) 6 17 70 92/Jugendleiter Klaus Schwamborn (01 62) 9 29 50 22, [okja-koenigsdorf@web.de](mailto:okja-koenigsdorf@web.de)

## Gemeindebüro: (für Raumbuchungen, Bescheinigungen, Urkunden und Terminanfragen)

Gemeindegärtnerin Yvonne Binder, Telefon (0 22 34) 6 22 17, [yvonne.binder@ekir.de](mailto:yvonne.binder@ekir.de)  
 Bürozeiten: Montag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr • Pfeilstraße 40 • Königsdorf  
 Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr • Friedhofsweg 4 • Brauweiler

## Allgemeine Gottesdienstordnung

In der „Corona-Zeit“ kann sich unsere Gottesdienstordnung durch äußere Auflagen immer wieder ändern. Wir informieren Sie dann aktuell über unsere Schaukästen und auf unserer Website. Nach wie vor finden Sie am Schaukasten auch Hefte mit dem wöchentlichen Hausgebet, das Ihnen auf Wunsch auch gerne vorbeigebracht wird (bitte melden Sie sich hierzu bei Frau Binder im Gemeindebüro). Kann der Gottesdienst nicht präsent in der Kirche gefeiert werden, laden wir zum Gottesdienst als Video-Konferenz. Die Einwahldaten finden Sie jeweils im Hausgebet (digital auch über unsere Website).

Soweit es die Umstände erlauben, feiern wir an jedem Sonntagvormittag um 11.15 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche – am jeweils dritten Sonntag eines Monats ganz besonders als Gottesdienst mit und für Kinder. Am ersten und dritten Sonntag eines Monats laden wir abends um 19.15 Uhr zum Gottesdienst ein – am ersten Sonntag eines Monats als Gottesdienst ganz besonders mit und für Konfirmanden. In Brauweiler laden wir in demselben Rhythmus um 10.00 Uhr und um 18.00 Uhr zum Gottesdienst in der Gnadenkirche, Friedhofsweg 4. Die Zahl der Gottesdienstbesucher ist auf 20 Teilnehmer in Königsdorf sowie 35 Teilnehmer in Brauweiler begrenzt, eine Voranmeldung ist nicht mehr erforderlich. Die Gottesdienste sind verkürzt und dauern ca. 35 Minuten.

## Wann wir Gottesdienst feiern

Für die Gottesdienste gelten besondere hygienische Auflagen. So müssen wir auf den Gemeindegang verzichten, sollten den erbetenen Abstand auch im Gottesdienst wahren und sind gebeten, in der Kirche Mund-Nasen-Masken zu tragen.

	Brauweiler	Königsdorf	Brauweiler	Königsdorf
1. Sonntag im Monat	10.00 Uhr	11.15 Uhr mit Abendmahl	18.00 Uhr Konfi-Gottesdienst	19.15 Uhr Konfi-Gottesdienst
2. Sonntag im Monat	10.00 Uhr mit Abendmahl 10.00 Uhr Kindergottesdienst	11.15 Uhr		
3. Sonntag im Monat		11.15 Uhr Kindergottesdienst	18.00 Uhr	19.15 Uhr
4. Sonntag im Monat	10.00 Uhr	11.15 Uhr		
5. Sonntag im Monat	10.00 Uhr	11.15 Uhr		



Altenzentrum  
St. Augustinus  
der MARIENBORN gGmbH

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen e.V.

## Mein neues Zuhause

**NEU!**  
JETZT auch ambulante Pflege –  
sprechen Sie uns an.



[www.az-sanktaugustinus.de](http://www.az-sanktaugustinus.de)

Altenzentrum St. Augustinus • Augustinusstr. 10 • 50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon: 02234 - 963 - 400



## Pflegen, helfen, beraten

### Unsere Leistungen:

Häusliche Kranken- und Altenpflege  
Grundpflege und medizinische  
Behandlungspflege  
Rufbereitschaft  
Hausnotruf  
Menüservice  
hauswirtschaftliche Hilfen  
Pflegeberatung  
Beratungsbesuche n. §37 SGB IX  
Alltagsbegleitung/ Betreuung  
Palliative Care

**Wir beraten Sie gerne!**



Caritas Ambulanter Dienst

50226 Frechen-Königsdorf, Aachener Str. 534, Tel. 02234 4355270  
Mail: CADKoenigsdorf@caritas-rhein-erft.de [www.caritas-rhein-erft.de](http://www.caritas-rhein-erft.de)

caritas